



# RATED



**DVD-  
Prüfstand**

**Fantasy  
Filmfest  
2003**

**Großer Bericht  
mit vielen Bildern zu**

**FREDDY vs. JASON**

**Schnittberichte  
EIN HALLELUJA FÜR DJANGO  
SQUIRM  
SARTANA  
LIEBESGRÜBE AUS  
DER LEDERHOSE  
USW.**



## Liebe Filmfreunde,

die Dezemberausgabe der „X-Rated“ ist immer mit der längsten Wartezeit verbunden. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass die Ausgabe vor lauter Filmneuheiten der letzten 4 Monate nur so strotzt. Man könnte meinen, dass es in letzter Zeit wieder deutlich einen Anstieg an Horrorfilmen gab. Die Qualität dieser Filme sei mal dahingestellt. Genug sehenswerte Perlen sind aber allemal dabei. Besonders krass fällt diese Tendenz auf dem DVD-Markt auf. Der Normalkonsument kann langsam die Anzahl der ganzen Veröffentlichungen nicht mehr bewältigen. Es kommt einfach zuviel auf den Markt und vor allem jeder Film in verschiedenen Versionen und Qualitäten. Der DVD-Prüfstand in diesem Heft kann daher nicht annähernd mehr die Neuheiten „abarbeiten“. Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, nicht mehr so viele die ganz „normalen“ Veröffentlichungen herauszusuchen, die ohnehin in jedem anderen Magazin oder im Internet ausreichend behandelt werden, sondern nur noch seltenere Sahnestücke oder ganz einfach extravagantere Veröffentlichungen zu besprechen. Ich glaube, dass das mehr Sinn macht und für Euch Leser mehr „Wert“ hat. Vorallem die immer beliebter werdenden Auslands-scheiben sollen da an Bedeutung gewinnen. Wer hätte zum Beispiel gedacht, dass ein neuer Film wie „Beyond Reanimator“ erstmalig in perfekter Qualität als PAL-DVD gerade in Russland erscheint, noch bevor man ihn in den USA bekommt? Solche Kuriositäten sollten also nicht unbeachtet gelassen werden. Da die nächste Ausgabe bereits in 2 Monaten erscheint, werden weniger Reviews und dafür wieder mehr Sachberichte vorhanden sein. Für die nächste Ausgabe planen wir unter anderem ein interessantes Interview und wieder einen Hörspiel-Prüfstand. Darüber hinaus wird es Neuigkeiten von Jess Franco und seinen Filmen geben, sowie wieder viel interessantes, farbiges Bildmaterial. Das X-Rated-Magazin soll halt auch zum Archivieren für Filmsammler dienen. Daher werden wir zusätzlich so viel wie möglich neues, aber auch klassisches Bildmaterial in Farbe präsentieren (in diesem Heft wurde das mit „Freddy vs. Jason“ und „Squirm“ so praktiziert). So, jetzt stürzt Euch in die bunte Welt des phantastischen Films rein. Wir lesen uns wieder im Februar!

Mit phantastischen Grüßen  
Andreas Bethmann



### Schnittberichte

- Seite 4 Ein Halleluja für Django
- Seite 11 Squirm
- Seite 16 Der Tod wartet in Venedig
- Seite 16 Die Nacht der blanken Messer
- Seite 17 Sartana - Noch warm und schon Sand drauf
- Seite 18 Liebesgrüße aus der Lederhose
- Seite 19 Emanuelle Nera und ihre wilden Henste

### Specials

- Seite 3 Die Rückkehr des schwarzen Todes
- Seite 6 Fantasy Filmfest 2003
- Seite 12 DVD Prüfstand
- Seite 20 Filmneuheiten
- Seite 26 Leserbrief
- Seite 28 Freddy vs. Jason
- Seite 32 Anzeige: TELE-MOVIE-SHOP

**X-RATED**

**#28**

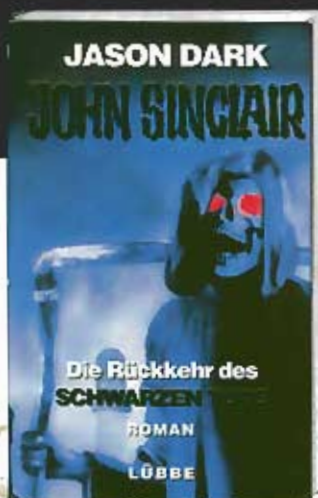
erscheint am

**05.03.2004**

**Kontaktanschrift der Redaktion:** bertucci@t-online.de • **Chefredakteur:** Andreas Bethmann •  
**E-mail:** bertucci@t-online.de • **Satz & Litho:** MPW GmbH, Frank Martens • **Freie Mitarbeiter:** Stefan Knust, Jorge, Oliver Bartkowski, Flame, Cyrus, Martin Schulze •  
**Abo:** 4x im Jahr für EUR 15 • **Aboverwaltung:** Tele-Movie-Shop, Steinkampbreede 2, 32479 Hille



# DIE RÜCKKEHR DES



# SCHWARZEN TODES

**N**un, ich, der altherwürdige Jorge, bin ein Sinclair-Fan der ersten Stunde, bzw. ich war es. Heute kann ich mit den Geschichten nur noch wenig anfangen: Zu sehr wurden inzwischen die verschiedensten Mythologien vermischt, die sich eigentlich ausschließen müssten, und der Schreibstil lehrt mich heute doch auch arg das Fürchten. Doch die Erinnerung an schöne Stunden mit diesem geliebten „Schund“ verbleibt und gerne denke ich daran zurück, wie alles anfang:

Insbesondere die ersten hundert Hefte der regulären Serie konnten noch mein Gefallen finden. Ein nicht unwesentlicher Grund war der „Schwarze Tod“ ein Superdämon, der dem Sinclair-Team noch wirklich zugesetzt. Die Storyline um dieses Wesen war wirklich recht originell und fand in der 100er-Trilogie (Band 100, 101 und 102) einen fulminanten Abschluss: Der Schwarze Tod wurde in einem filmreifen Finale zur Strecke gebracht! Danach ging es, für mich, mit der Serie bergab. Allerdings nur für mich. Denn es gibt sie noch heute und sie erfreut sich einer unglaublichen Beliebtheit. Es ist ja auch nicht so, dass es danach keine Highlights mehr gegeben hätte, aber mir fehlte doch mein Lieblingsdämon.

Lediglich die Hörspiele (damals noch die vom Tonstudio Braun) hielt ich in Ehren: Ihr schmutziges 70er-Jahre-Exploitation-Ambiente gefällt mir -trotz aller Schwächen- noch immer. Außerdem hatten sich die Macher vielen alten Romanen angenommen – und die Höhepunkte der Saga um den Schwarzen Tod waren natürlich vertreten. Doch diese Hörspielreihe wurde irgendwann eingestellt und ich verlor John Sinclair aus den Augen.

Nur am Rande bemerkte ich, dass der Erfolg der Serie ungebrochen weiter ging: Es gab auch Comics, ein Computerspiel und schließlich den ersten Fernsehfilm „Dämonenhochzeit“ (wenn ich mich nicht irre). Und wer war der gegnerische Dämon in diesem Film? Der Schwarze Tod! Nun, er war zwar nicht wirklich als „der“ Dämon aus der Heftserie zu erkennen, aber das waren die Hauptfiguren Sinclair und sein Freund Bill auch nicht. Ich frage mich gerade, ob die später erschienene TV-Serie, die auch nicht viel besser war als der Film, Anspielungen auf meinen Lieblingsdämon aufwies... aber ich habe wohl nicht alle Episoden gesehen. Nun, die Präsenz in dem Film zeigte aber wohl, dass sich der Schwarze Tod bei den Fans immer noch großer Beliebtheit erfreu-

te. Und dies wurde noch deutlicher, als die neue John Sinclair-Hörspielreihe von WordArt (mit Lübbe Audio) erschien:

Diese beeindruckend umgesetzte Serie nahm sich erneut der ersten Romane an. Und nicht nur, dass sie die Episoden über den Schwarzen Tod erneut vertonten, nein, sie weiteten die Saga auch auf die anderen Episoden aus. So hören wir bereits in der ersten Nummer, dass die Ankunft eines mächtigen Dämons bevorsteht. Eine Information, die man in der entsprechenden Romanvorlage vergebens sucht. So zieht sich der Dunstkreis des Schwarzen Todes durch sämtliche Folgen und die Saga kam jüngst auch in dieser Reihe zu ihrem vorläufig letzten Höhepunkt. Die Episoden 24, 25 und 26 sind nämlich die Adaptionen der bereits erwähnten 100er-Trilogie der Roman-Reihe, in der der Schwarze Tod sein Ende findet. Inzwischen ist auch Teil 27 erschienen, der die erste Post-Schwarzer-Tod-Folge darstellt, die aber noch stark durch die Eindrücke des letzten Duells geprägt ist. Wie wunderbar ist es da, dass auf dem Romansektor eine ganz gegenläufige Entwicklung einherschreitet: Ich weiß jetzt nicht wie lang der Schwarze Tod nun schon in der Verdammnis schmorte... 25 Jahre (!!!), aber zum 30. Jubiläum John Sinclairs verfasste Jason Dark seinen ersten Hardcover-Roman zur Serie!

Und der Titel ist Programm: „Die Rückkehr des schwarzen Todes“ Gleichzeitig er-

schien auch eine gleichnamige Hörbuch-Umsetzung (durch LübbeAudio): Obwohl, Hörbuch ist falsch - und ein Hörspiel ist es auch nicht. Es handelt sich bei dieser 4 CDs umfassenden Veröffentlichung um eine inszenierte Lesung:

John Sinclair-Leser werden wissen, dass die Romane stets durch zwei Erzählperspektiven geprägt sind: Einmal gibt es den „normalen“ Erzähler, der uns Geschehnisse aus der 3. Person-Perspektive vermittelt; immer dann, wenn der Held selbst nicht zugegen ist. In den anderen Passagen erzählt uns Sinclair selbst aus der Ich-Perspektive, was ihm bei seinen Abenteuern widerfuhr. Bei der inszenierten Lesung der „Rückkehr“ wurden deshalb zwei Sprecher engagiert: Die Rolle des Erzählers übernahm Joachim Kerzel, der auch der Erzähler in den Sinclair-Hörspielen ist. Und die Passagen in der Sinclair-Ich-Perspektive übernahm Frank Glaubrecht (Synchro-Stimme von Pierce Brosnan), der – das überrascht nun nicht mehr wirklich – auch dem Sinclair seine Stimme in den Hörspielen leiht. Zudem veredelte Oliver Döring (ja, ja, der Regisseur der Sinclair-Hörspiele) die komplette Lesung durch Geräusche und Musik. Dieser Wiedererkennungswert zu den genialen WordArt-Hörspielen und das stimmungsvolle Ambiente, das durch Musik und Geräusche erzeugt wird, lassen das Hören dieses „anderen“ Hörbuchs zu einem besonderen Genuss werden. Problematisch wird es natürlich, wenn die Sprecher auch die wörtliche Rede anderer Figuren übernehmen, was ja bei einer Lesung nicht zu vermeiden ist. Doch auch dies wurde zurfriedenstellend gelöst: Die Sprecher bemühen sich in solchen Fällen um eine andere Tonlage, oder Döring verfremdet die Stimme leicht (z.B. durch Hall etc.), um ihr eine leicht andere Stimmfarbe zu verpassen. Das funktioniert nicht perfekt aber erfreulich gut. Zudem wurden auch andere Verfremdungen vorgenommen: Wenn z.B. eine Stimme durchs Telefon ertönt, klingt dies auch entsprechend.

Ob „Die Rückkehr...“ einem Sinclair-Neuling zu empfehlen ist, fällt mir schwer zu sagen. Die Fans werden sowieso zugreifen; und vielleicht werden einige alte Leser zurückgewonnen.

Denn auch dieser Text entspringt einem persönlichen Nostalgieschub, der mich ergriff und in meine Jugend zurückkatapultierte: Verzeiht - doch was sollte ich tun? Der Schwarze Tod ist zurück!!





*Schnittvergleich beider Versionen. Die Zeiten beziehen sich auf die deutsche Videoversion:*

**00:00** ... (22 Sek) Die deutsche Fassung beginnt mit der Nahaufnahme eines Mannes, der die Bank beobachtet. In der italienischen Version sieht man zuvor noch mehrere Aufnahmen der Stadt, sowie ein Gespräch des Bankdirektors mit einem Einheimischen.

**07:05** ... (55 Sek) In der dt. Fassung fehlt komplett die Titelsequenz, in der man die Hauptdarsteller als eingefärbte Figuren als Bilder montiert in ständiger Bewegung sieht. Dazu kommen noch Goldmünzen und Revolver.

**08:00** ... (-86 Sek) Nur in der deutschen Fassung zu sehen, wie der Prediger mit seinem Wagen und der Gottesfigur durch die Prärie fährt. Im Gegenschnitt dazu sieht man die Gangster reiten. Diese Szene wurde genutzt, um die deutschen Titleinblendungen zu platzieren.

**14:07** ... (38 Sek) Es fehlt, wie der falsche Beichtvater durch das Dorf fährt, anhält und vor den neugierigen Leuten eine kleine Rede hält.

**20:26** ... (227 Sek) Hier fehlt wahrlich ein Riesenblock. Zunächst ein langer Dialog zwischen dem falschen Prediger, der sich in seinem Zimmer mittlerweile demaskiert hat, und seiner Gehilfin, die sich während des Gesprächs vollends auszieht und ihn ins Bett lockt. Der nächste Block ist ein Gespräch am Gefängnisfenster zwischen des Predigers Geliebten und dem im Gefängnis sitzenden Django. Sie reicht ihm Obst durch die Gitter. Danach geht sie in Richtung Salon und beobachtet die Ankunft eines Fremden.

**28:14** ... (67 Sek) Es fehlt, wie der falsche Prediger zum Sheriff ins Büro kommt. Beide unterhalten

sich über Django, der immer noch in seiner Zelle liegt. Während des Gesprächs verlassen beide das Büro und gehen auf die Straße.

**29:15** ... (24 Sek) Der Sheriff steht auf der Straße und beobachtet die ankommenden Banditen. Er unterhält sich mit einem Bewohner und geht dann in den Salon.

**35:08** ... (51 Sek) Ein kompletter Block wurde weggelassen. Eine Gruppe von Dorfbewohnern hat sich in ein Zimmer zurück gezogen und bespricht die Lage der Stadt, nachdem ja nun der Sheriff erschossen wurde.

**38:22** ... (20 Sek) Es fehlt der Anfang des Streitgesprächs der Banditen im Salon. Dabei werden sie von weiter oben von einer Frau belauscht.

**42:32** ... (26 Sek) Djangos Freund läuft geduckt zum Pferdestall und macht die Pferde für dessen Flucht fertig.

**43:57** ... (36 Sek) Der falsche Prediger und seine Geliebte treffen sich in der Scheune. Bei ihrem Gespräch werden sie von Django belauscht.

**44:14** ... (-5 Sek) Die Szenen, wie die beiden Männer über die Straße gehen, fehlt in der italienischen Fassung. Dadurch fehlt auch ihr Dialog: „So schnell kriegen die ihre Ärsche von den Karten nicht weg! Wir haben freie Bahn!“

**45:04** ... (-10 Sek) Nur in der deutschen Fassung zu sehen, wie der Mann auf dem Wachturm zunächst steht, sich dann aber hinsetzt. Dabei ging auch eine Szene des Cowboys verloren, der ihn beobachtet.

**48:39** ... (33 Sek) Ein Dialog zwischen Djangos Freund und dem alten Mann über die momentan kritische Lage. Es kommen

während des Gesprächs noch die Frau und die Tochter des alten Mannes dazu.

**50:40** ... (72 Sek) Mehrere Aufnahmen des Dorfes fehlen. Ein Gangster wäscht sich den Kopf in einer Pferdetränke und ein anderer klettert den Wachturm hinauf. Danach sieht man eine Gruppe Dorfbewohner in einem Zimmer. Diese hängen zusammen einen Plan aus.

**55:27** ... (44 Sek) Es fehlt der komplette Block, wie der dicke Gangsterboß in einem Holzfass sitzt und badet. Dabei unterhält er sich mit der Frau, die das Wasser gießt.

**57:26** ... (30 Sek) Der zweite Teil der Szene mit dem Gangsterboß. Er trocknet sich nach seinem Bad ab.

**58:48** ... (22 Sek) Django beobachtet durch das Fenster seines Gefängnisses, wie die Gangster die Dorfbewohner mitten auf die Straße treiben und dabei teilweise schlagen und auch erschießen.

**64:56** ... (-6 Sek) Nur in der deutschen Fassung zu sehen, wie Django dem Dicken in die Fresse tritt.

**68:35** ... (38 Sek) Es fehlt der Block, bei dem außerhalb der Stadt sich Cowboys sammeln.

**69:03** ... (24 Sek) Während sich der Gangsterboß mit seinen Männern auf der Straße tummelt, schleicht der falsche Prediger davon.

**69:09** ... (-63 Sek) Nur in der deutschen Fassung zu sehen, wie der falsche Prediger ins Büro des Sheriffs geht und sich mit Django unterhält.

**73:59** ... (58 Sek) Es fehlt die Ankunft der Cowboys im Dorf und die Szene, in der man die eingesperrten Dorfbewohner sieht, wie sie unruhig der Dinge verharren.

**77:43** ... (24 Sek) Es fehlt

in der deutschen Version, wie Django aus dem Büro des Sheriffs etwas holt und dabei auch mit dem Typen hinter Gittern redet.

**77:44** ... (-2 Sek) Nur in der deutschen Version zu sehen, wie der Typ im Vordergrund aus dem Bild tritt.

**77:53** ... (-12 Sek) Ebenfalls nur in der deutschen Version ist ein kleiner Dialog kurz vor dem Duell zu sehen.

**78:43** ... (-3 Sek) Nur in der deutschen Version zu sehen, wie der falsche Prediger hinter neue Fässer flüchtet.

**79:56** ... (-32 Sek) Nur in der deutschen Fassung zu sehen, wie das Duell zwischen Django und dem falschen Prediger weiter geht. Es folgt auch eine zusätzliche Szene, wie die Cowboys von rechts nach links reiten, stehen belieben und umkehren.

**83:52** ... (12 Sek) Es fehlt in der deutschen Fassung ein kurzer Dialog, wie Django dem Prediger für einen rettenden Schuß dankt.

**88:14** ... (44 Sek) Es fehlen in der deutschen Fassung, wie die ganzen Dorfbewohner auf der Straße tanzen, während die Goldmünzen von der Explosion aus dem Himmel über sie herunter regnen.

**88:48** ...

(74 Sek)  
In der dt. Fassung ist am Ende nicht der Abspann zu sehen.





# Ein Halleluja für DJANGO

**D**er 1967 unter dem Namen „La più grande rapina del West“ entstandene Italowestern gehört zu den wenigen seiner Art, der auch als Westernkomödie sehr gut funktioniert. Der Klamauk hält sich hier in Grenzen und die deutsche Synchronisation lässt nur dumme Sprüche zu, die entweder wirklich originell sind, oder einen noch komischeren, versteckten Sinn haben. Dazu kommt eine ausgetüftelte Handlung, die keineswegs überschaubar ist, sondern ständig das Ruder zur Überraschung des Zuschauers herum reißt.

Obwohl der Film komödienhafte Elemente beinhaltet, wechselt das Szenario ständig ins ernste, gar brutale Inszenierungen. Mehrmals sehen wir eine versuchte Schändung, mehrere blutige Erschießungen, eine Folter und auch einige Schlägereien, die nicht immer komisch sind. Abschließend ist zu sagen, daß der Film einfach die perfekte Mischung für Einsteiger bildet, die noch nicht so recht wissen, ob sie nun mehr dem harten, oder mehr dem komischen Italowestern zugetan sind. „Ein Halleluja für Django“ hat jedenfalls beides.



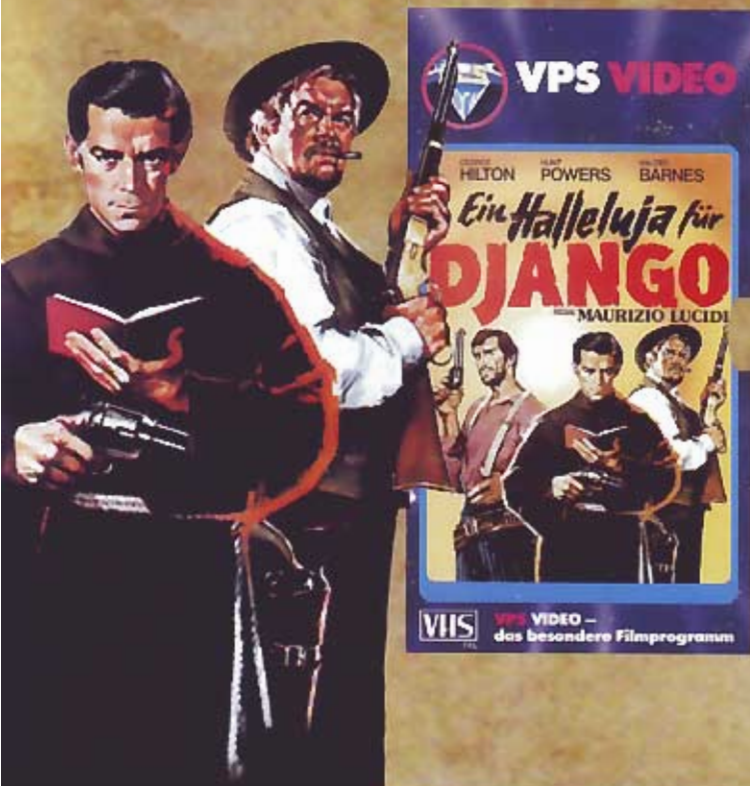
**D**er clevere „El Santo“ und seine Männer überfallen die Bank in Middletown. In der Verkleidung eines Priesters ist gut Kirschen essen, denn er ist einer der wenigen, der auch nach dem Überfall völlig unerkannt das Dorf verlassen kann. Auf seinem Wagen

befindet sich eine Heiligenfigur, der „heilige Abelard“. In ihr liegt das gestohlene Gold. Die Verbrecher unterbrechen ihre Flucht in Poortown (Was für ein Name!), um dort auf einen Indio zu warten, der sie anschließend durch die Wüste führen soll. Die Zeit nutzt man,

um sich die Stadt untertan zu machen: man plündert, schändet und mordet. Die restlichen Dorfbewohner werden eingesperrt und verharren der Dinge. Die letzte Hoffnung ist Django, der zusammen mit seinem Freund Marc versucht, die Stadt zu retten. Alles endet mit einer großen Explosion, durch die es im wahrsten Sinne des Wortes „Gold regnet“!

Tatsache ist, daß die deutsche Fas-

sung stark gekürzt ist. Dieses resultiert aber nicht aus einer Zensur, sondern eher aus der uns so altbekannten Willkür des Videoanbieters. Tatsache ist es aber auch, daß fast nur unschlüssige oder wage behauptet nur überflüssige Szenen traf. Seltsamerweise beinhaltet diese Version aber auch mehrere Szenen, die hingegen in der italienischen Fassung nicht zu sehen waren. Ob da nun verschiedene Produzenten am Werk waren, die sich jeweils dem Lande zugespitzt eine eigene Version bastelten, sei mal in den Raum gestellt. Es geht auch das Gerücht um, daß die damalige deutsche Kinofassung ein Komplettmix aus beiden hier verglichenen Version dargestellt haben soll und demnach auf VHS-Länge umgerechnet 105-108 Minuten Laufzeit aufgewiesen haben soll. Laut eigenen Recherchen konnte diese Information allerdings weder bestätigt, noch eine solche Kinorolle aufgetrieben werden. In Hinsicht auf die Genialität dieses Films funktioniert die deutsche Fassung besser als die italienische Schnittversion, dies ist aber reine Ansichtssache. Übrigens ist dieser Film bisher weltweit noch nicht auf DVD erschienen.





# FANTASY FILM

## ZOMBIES, KILLER

Identität ist geheimnisvoll. Identität ist unerklärlich. Identität ist mörderisch.



PRODUZENT: RAY LIOTTA · MANAGER: JEFF KLEIN · MUSIK: MICHAEL · CINEFANTASIE UND KINEMATHEK

### IDENTITÄT

In ihr liegt das Geheimnis.

NARC



Auch dieses Jahr war das Fantasy Filmfest ein sensationeller Erfolg, der uns einige sehr interessante und lang erwartete Filme wie „House of 1000 corpses“ oder auch ein paar Geheimtipps wie „Cabin Fever“ näher bringen konnte. Aus diesem Grund möchte ich euch an dieser Stelle einen kleinen Überblick über die interessantesten Beiträge des Festivals verschaffen.

Im Zuge der „Opening Night Gala“ wurde der Mystery-Thriller „Identity“ gezeigt. Er war praktisch der Eröffnungsfilm. In einer stürmischen Nacht versammeln sich 10 Menschen in einem einsamen Motel, da ihnen der Weg durch das heftige Gewitter abgeschnitten wurde. Unter ihnen befindet sich auch ein Schwerverbrecher, sowie eine Frau, die gerade einen schweren Unfall hatte und dadurch mit dem Tode ringt. Durch die Fluten von der Außenwelt abgeschnitten und ohne Verbindung zur restlichen Zivilisation, sitzen die Personen in einer tödlichen Falle, dessen Schlinge sich immer weiter zusammenzieht. Schreckliche Morde passieren, doch wer ist an diesen grauenvollen Taten schuld und welche mysteriöse Verbindung besteht zwischen den sehr unterschiedlichen Charakteren?

James Mangold liefert einen 90 Minuten dauernden Nervenkitzel erster Güte ab. Dabei kombiniert er geschickt und mit einer hervorragenden Schnitttechnik unterschiedliche Ereignisse miteinander. Dieses Stilmittel zieht sich durch den ganzen Film hindurch, und so wird am Schluss auch die verblüffende Verbindung der 10 Personen deutlich. Selten zuvor konnte man einen Film erleben, der den Zuschauer so oft auf eine falsche Fährte lockt, um ihn bereits in der nachfolgenden Szene wieder erneut zu täuschen. Die Ahnungslosigkeit und die Verblüfftheit des Zuschauers wird bis zum perfiden, bitterbösen und vor allem überraschenden Finale gesteigert, das den Klimax des bis dahin stetig ansteigen-

den Spannungsbogens bildet. Die Soundeffekte unterstreichen jederzeit die spannungsgeladenen Bilder des Filmes, die durch sehr gute Kameraperspektiven glänzen. Die Schauspieler liefern allesamt eine sehr gelungene und ausdrucksstarke Leistung ab, wobei vor allem Ray Liotta („Hannibal“, „GoodFellas“) und John Cusack („Con Air“) in ihren Rollen förmlich aufblühen. „Identity“ ist ein erfrischender und stellenweise auch blutiger Thriller, der innovativ, spannend und verblüffend zugleich ist. Regisseur James Mangold hat damit definitiv einen der besten Filme des Festivals und einen der besten Thriller des Jahres abgeliefert!

Tiefgründig und ruhig, stellenweise aber leider auch langatmig wurde Joe Carnahans Copthriller „Narc“ erzählt. Polizist Nic Tellis (Jason Patric) soll zusammen mit Lt. Oak (Ray Liotta) den Mord an einem Undercover-Cop aufklären, der in der Drogenszene ermittelt hat. Auf seiner Spurensuche gerät Tellis aber immer weiter in einen Sumpf der Gewalt, der bis dahin verborgene Geheimnisse ans Tageslicht befördert. „Narc“ besticht durchweg durch einen kühlen und ruhigen Touch, der die Kälte und die Dramatik der Story unterstreicht. Ray Liotta und Jason Patric liefern ebenso wie Rapper Busta Rhymes eine gute und überzeugende Vorstellung ab. Trotzdem mag der Film, der keinesfalls schlecht ist, nicht auf der ganzen Linie zu überzeugen. Manchmal ist er einfach zu spannungsarm, vor allem zu Beginn. Die anfangs flache Spannungskurve steigert sich allerdings den ganzen Film durch stetig, so dass man dem Film eine Empfehlung aussprechen kann.

Sehr enttäuschend war dagegen Stuart Gordons „King of the Ants“. Der junge Sean wird als Killer angeheuert. Doch nach erfolgreichem Abschluss des Auftrags, entpuppt sich das Ganze als perfides Spiel, aus dem es kein Entrinnen mehr



# FILMFEST 2003

## UND ATTRAKTIONEN

für ihn gibt. Als harter Torture- and Revenge- Thriller angekündigt, hat sich „King of the Ants“ leider als unterdurchschnittlicher Film herausgestellt. Die Story weiß nicht zu überzeugen und wirkt oftmals viel zu simpel und unrealistisch gestrickt. Das Agieren und die Entscheidungen der Charaktere sind für den Zuschauer oft nicht nachvollziehbar, sodass eine Distanz zu den Personen geschaffen wird, was den Film erneut abwertet. „King of the Ants“ ist sicherlich kein unterirdischer Film, überzeugen kann er aber definitiv nicht!

Gegensätzlich präsentierte sich „Resurrection of the little match girl“. Sun-Woo Jang kombiniert in dieser Anlehnung an ein Märchen Slapstick-, Science-Fiction und Actionelemente und verstrickt diesem zu einem visuellen Overkill, der den Zuschauer an eine wilde Achterbahnfahrt erinnert.

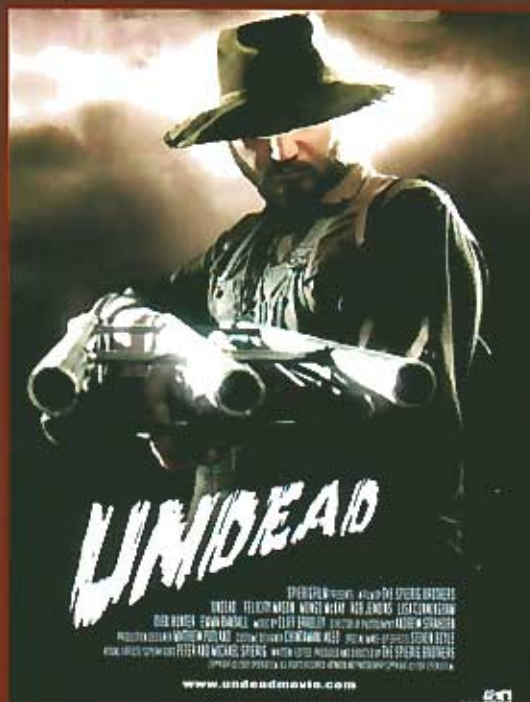
Eines der absoluten Highlights auf dem Fantasy Filmfest 2003 war der australische Film „Undead“ von den Spiering- Brüdern. Selten zuvor gab es einen so andauernden Szenenapplaus wie in „Undead“ zu hören. Alles beginnt in einem friedlichen Örtchen namens Berkeley, das plötzlich von Meteoriten getroffen wird. Diese sind der Auslöser für eine schreckliche Infektion, die eine Armee Untoter zur Folge hat. Eine kleine Gruppe von Menschen schließt sich zusammen um gegen die todbringende Gefahr zu kämpfen. Ihnen zur Seite steht ein schusswaffengewandter Farmer, um mit ihnen das Rätsel der Meteoriten, die ein großes verstecktes Geheimnis bergen, zu lösen. Zahlreiche Regisseure haben in den letzten Jahren versucht, einen erfolgreichen und innovativen Zombiefilm zu schaffen, doch bis auf wenige Ausnahmen wie Michele Soavis Kunstfilm „Dellamorte Dellamore“ sind viele an diesem Vorhaben gescheitert – bis jetzt! Ich möchte „Undead“ nicht auf eine Stufe mit Filmen wie der Romero-Trilogie

stellen, allerdings verkörpert der Film dennoch einen neuen Zeitgeist. Die Story bildet anfangs nur ein Gerüst für die abgedrehten Charaktere des Filmes. Im weiteren Verlauf werden allerdings immer wieder neue Rätsel aufgedeckt und der Zuschauer erfährt eine überraschende Wendung. Was den Film allerdings sehr deutlich von der Masse abhebt, sind die angesprochenen Charaktere bzw. Darsteller, sowie die Dialoge. Statt dauerhaft zu versuchen Klassiker als Vorlage zu benutzen, haben die Spiering- Brüder dem Genre neue Elemente hinzugefügt. „Undead“ sprüht geradezu vor ironischen und sarkastischen Sprüchen, die eine Anlehnung an jene angesprochenen „nachahmenden“ Filme darstellen. Der ganze Film wirkt dabei aber auch wie eine Hommage an die „wirklichen“ Klassiker des Genres, wobei er sich auch die Freiheit nimmt, diese zu parodieren. Möchte man diesen Film mit einem Wort bewerten, dann dürfte dafür der Begriff „cool“ passend sein, denn anders kann man diesen Film, der auf seine Weise ein kleines innovatives Glanzstück darstellt, kaum bezeichnen. Wer schon immer auf eine Mischung aus „Pulp Fiction“, „Dawn of the Dead“ und „Akte X“ gewartet hat, der darf sich „Undead“ keinesfalls entgehen lassen.

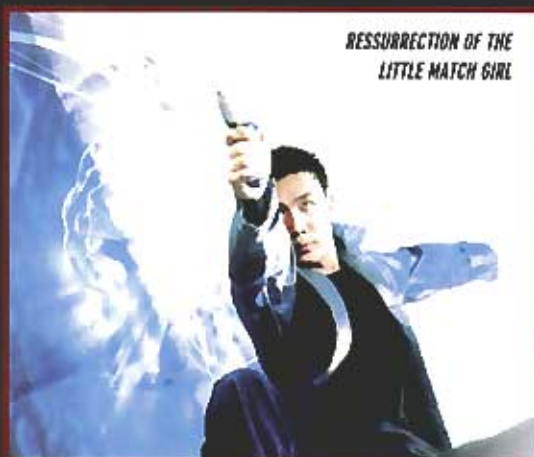
„Cypher“ lief ebenfalls im Rahmen des Fantasy Filmfest 2003. Der intelligente Thriller wartet mit einem Verwirrspiel seiner Protagonisten auf, das sich um Wirtschaftsspionage dreht und in dessen Verlauf man auf der Suche nach der Antwort auf die Frage nach Traum und Realität ist. Wem Vincenzo Natalis „Cube“ gefallen hat, der sollte auf jeden Fall auch einen Blick in „Cypher“ wagen – man wird es nicht bereuen!

Er wird gedreht – er wird nicht gedreht; lange gab es Gerüchte und immer wieder neue und ernüchternde Nachrichten über Rob Zombies sehnsüchtig erwartetes Projekt „House of 1000 corpses“, das

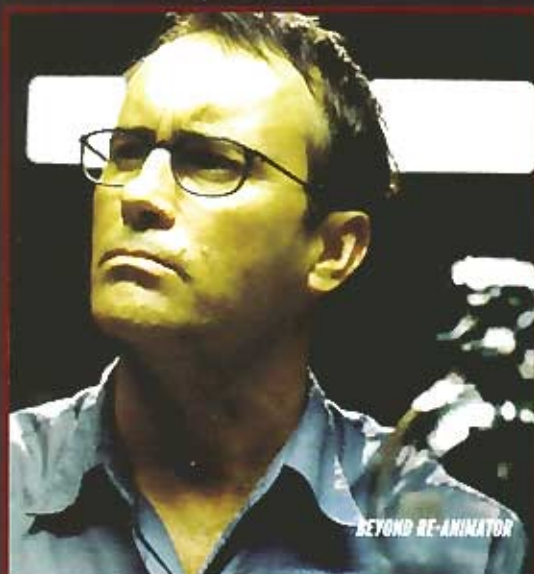
Die hier vorgestellten Filme sind nur ein Teil des üppigen Programms gewesen und wurden willkürlich für diesen Artikel heraus gesucht. Trotzdem sind wir der Meinung, dass sie größtenteils zu den Hauptattraktionen dieser Veranstaltung gehören.







RESURRECTION OF THE  
LITTLE MATCH GIRL



BEYOND RE-ANIMATOR



den legendären und lang vermissten Horrorfilm der 80er Jahre wieder zurück auf die Leinwände des neuen Jahrtausend bringen sollte. Schließlich nahm sich „Lions Gate“ dem Projekt an und veröffentlichte den bis dato als „nicht veröffentlichbar“ geltenden Film. Die vier Freunde Mary, Denise, Bill und Jerry reisen durchs Land. Captain Spaulding, Inhaber einer Tankstelle, zeigt den Reisenden das „Museum of Monsters and Madmen“. Dort stoßen sie auf die Legende des irren Killer Dr. Satan. Da dieser nur wenige Minuten von der Tankstelle getötet wurde, macht sich die neugierige Clique auf den Weg zu diesem sagenumwobenen Ort. Unterwegs stoßen sie auf die Anhalterin Baby Firefly, welche sie aufgrund des heftigen Gewitters mitnehmen. Als das Auto jedoch eine Panne hat, sind sie gezwungen im Haus der Anhalterin zu übernachten, was sich jedoch als fataler Fehler erweisen sollte. Rob Zombie hat mit „House of 1000 corpses“ den klassischen Horror zwar nicht neu definiert, aber ihn wieder in der heutigen Zeit etabliert und aufblühen lassen. Sein Werk erinnert dabei an subtile und auf den Zuschauer verstörend wirkende Meisterwerke wie „The Texas Chainsaw Massacre“. Untermalt von einem fantastischen Soundtrack werden uns in einem perfekt gestalteten Set grandios inszenierte Bilder des Grauens gezeigt, die den Zuschauer regelrecht in ihren Bann ziehen. Unorthodox und abseits jeglicher Norm des Kinos der heutigen Zeit wirkt diese Meisterwerk für den Fan des Phantastischen Films wie für den Durstigen ein Tropfen Wasser in einer Wüste. Man sollte bei „House of 1000 corpses“ jedoch keine Splattergranate erwarten, auch wenn der Film nicht mit dem roten Lebenssaft geizt. Vielmehr sollte man sich auf einen nervenzerrenden Psychothriller gefasst machen. Ein absoluter Eyecatcher ist auch Rob Zombies Freundin Sheri Moon, die die Rolle von Baby Firefly verkörpert. Trotz ihres dargestellten Charakters strahlt sie eine schier unglaubliche Erotik aus. Abschließend kann man diesem Film das Prädikat „unbedingt sehenswert“ verleihen und gerade aus diesem Grund freut es uns umso mehr, dass sich „House of 1000 corpses“ entgegen allen Erwartungen und Prognosen zu einem regelrechten Kassenschlager entwickelt hat.

Ebenfalls sehnsüchtig erwartet wurde Brian Yuznas „Beyond Re-Animator“. Dr. Herbert West sitzt hinter Gittern, doch auch dort kann er seine unheilbringende

Forschung nicht Ruhen lassen. Es kommt erneut zum Eklat. 13 Jahre sind seit dem letzten Re-Animator-Film vergangen, umso größer war die Vorfreude auf den Film. Leider muss ich sagen, dass diese nicht ganz erfüllt wurde. „Beyond Re-Animator“ präsentiert sich als solide Vorsetzung, die dem Original allerdings nicht das Wasser reichen kann. Die Effekte sind klasse, die Story spannend, die Schauspieler gut und dennoch kommt nicht das ganze Flair von „Re-Animator“ auf. Der Film ist keinesfalls schlecht, es fehlt ihm nur etwas an Innovation. Dennoch kann man „Beyond Re-Animator“ als gelungene Fortsetzung betrachten.

Erfrischend war dagegen Yudai Yamaguchis abgedrehte Komödie „Battlefield Baseball“, die mit vielen witzigen Einfällen aufwarten konnte und mit dem Hit „Sholin Soccer“ vergleichbar ist. Mit von der Partie ist auch Tak Sakaguchi, bekannt aus „Versus“ oder der ebenfalls auf dem FFF 2003 gezeigten Arbeit Kitamuras „Alive“. Die blutigen Matches und die aberwitzigen Aktionen und Reaktion der Protagonisten garantieren für einen sehr amüsanten Film. Perfekte Ware für einen Videoabend.

Als überraschend gut stellte sich auch „Cabin Fever“, eine Regiearbeit von Eli Roth, heraus. Die Story beginnt mit klassischen Elementen des Horrorkinos. Eine Gruppe von Jugendlichen feiert ihren Studienabschluss in einer gemieteten Waldhütte. Plötzlich trifft einer der Gruppe auf einen seltsamen Fremden, der mit einem tödlichen Virus infiziert ist. Dieser beginnt seine gefährlichen Radien immer weiter zu spannen. Was sich zuerst wie ein 08/15 – Backwood-Slasher anhört, entpuppt sich als kleines Juwel. Die Charaktere sind sehr gut gespielt, die Effekte grandios und reichlich vorhanden und die Kamera ist ebenfalls sehr professionell geführt. Die Story bleibt den ganzen Film über spannend und sie geizt auch nicht mit viel schwarzem Humor. Erfrischende Kost im großen Sumpf des Slasher-genres!

Sehnsüchtig erwartet wurde der neue Film des „Versus“-Regisseurs Ryuhei Kitamura, „Alive“. Zwei Mörder werden zum Tode verurteilt und sollen auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet werden. Beide überleben jedoch den eigentlich todbringenden Starkstrom. Da sie offiziell als tot gelten, wird ihnen das Angebot gemacht einen zweiten Stromschlag zu bekommen oder an einem Experi-



ment teilzunehmen. Beide wählen das Leben und werden zusammen in einen geschlossenen Raum gesteckt. Selten zuvor wurde eine Independent-Regiearbeit so sehr erwartet wie „Alive“ und selten zuvor wurde der Zuschauer so demmaßen enttäuscht. „Versus“ konnte zwar wenig Story und keinerlei Tiefe der Charaktere bieten, wusste aber durch die gute Choreografie und durch die guten Actionsequenzen zu überzeugen. Der ganze Film konnte an sich nicht allzu ernst genommen werden und deswegen wurde er auch (zurecht) ein Erfolg. Dieses Mal hat Kitamura genau das Gegenteil versucht und auf die beiden Hauptakteure gesetzt. Er wollte Figurentiefe schaffen, die Gefühle und Ängste der Protagonisten offenbaren, was ihm nicht einmal ansatzweise gelungen ist. „Alive“ ist ein absoluter Flop, da der Film in keinerlei Hinsicht, weder storytechnisch noch darstellerisch auch nur ansatzweise überzeugen kann. Vielmehr muss sich der Zuschauer durch geschlagene 119 Minuten quälen. Dies war wohl auch der Grund, warum viele Besucher des Festivals den Film vorzeitig verlassen haben, man hält ihn einfach kaum aus, weil schlichtweg nichts passiert, das in irgendeiner Weise fesselnd, interessant oder innovativ sein könnte. Selbst Fans von Kitamura sollten ihre wertvolle Lebenszeit nicht mit diesem bodenlos schlechten Machwerk vergeuden.

Besser, aber als dennoch nicht überzeugend erwies sich Uwe Boll's „House of the Dead“, der eine Umsetzung des gleichnamigen Videospiele darstellt. Leider wurden Originalsequenzen des Arcadegames als Überblenden im Film verwendet, was zum einen Distanz zum Betrachter schafft und dem Werk zum anderen einen dilettantischen Charakter verleiht. Der Film gleicht einer RTL-Produktion und man könnte denken, dass krampfhaft versucht wurde, eine Symbiose aus „Night of the living dead“ und „Gute Zeiten – Schlechte Zeiten“ zu schaffen. Der Film ist kamertechnisch o.k., aber nicht überragend oder gar originell umgesetzt worden. Die Story an sich bleibt den kompletten Film durch flach und dennoch hat der Film Spaß gemacht – warum? Man sollte sich einfach auf einen sinnfreien Film einlassen und die Actionsequenzen genießen, da diese durchaus Spaß machen können, auch wenn sie nichts Besonderes darstellen. Für eine feucht-fröhliche Runde mit Freunden eine gute Empfehlung, ansonsten sollte man aber lieber die Finger von

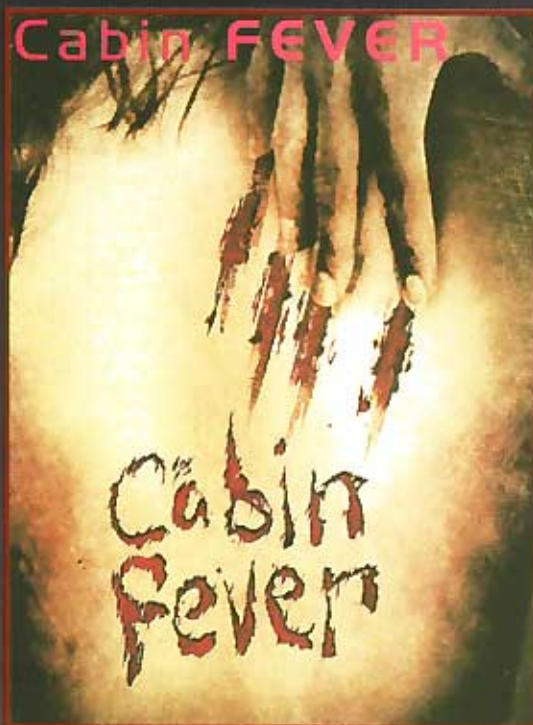
„House of the Dead“ lassen.

Abgedreht wie immer präsentiert sich die neue Regiearbeit „Gozu“ von Takashi Miike. Minami (Hideki Sone) wird beauftragt seinen „Bruder“ Ozaki (Sho Aikawa) zu töten, da dieser immer mehr zu exzentrischen Anfällen neigt. Auf dem Weg zur Exekution passiert plötzlich ein Unfall, in dessen Verlauf Ozaki versehentlich getötet wird. Als Minami nach einer telefonischen Beichte bei seinem Boss den Unfallort wieder betritt ist die Leiche plötzlich verschwunden. Eine unglaubliche Suche nimmt ihren Lauf. Miike schafft es immer wieder seine Fans zu erstaunen. Scheinbar versucht er sich selbst in jedem seinem Filme erneut zu toppen und so strotzt „Gozu“ geradezu von schier unglaublichen Charakteren und Szenen, die sehr gut realisiert und dargestellt wurden. Eine Groteske par Exzellenz, die keine Wünsche offen lässt.

Als sehr positive Überraschung präsentiert sich auch der kanadische Film „Wrong Turn“. Eine Gruppe von Jugendlichen reist durch die Wälder West Virginias. Plötzlich erleiden sie eine vermeintliche Autopanne, was sich jedoch als teuflische Falle herausstellen sollte. Auftauchende Hinterwälder, die seit Generationen Inzest betreiben, sind auf der Jagd nach Nahrung, menschlicher Nahrung!

Rob Schmidt hat mit „Wrong Turn“ einen sehr guten Backwood-Slasher geschaffen, der definitiv einen bleibenden Eindruck hinterlassen wird. Namenthafte Schauspieler wie Jeremey Sisto (Suicide Kings) und Eliza Dushku (Buffy, True Lies), liefern eine sehr gute Vorstellung ab. Sehr beeindruckend ist auch die exzellente Kameraführung von John S. Bartle, der auch schon für „Disturbing Behaviour“ verantwortlich war. Selten zuvor wurden in einem Backwood-Slasher so deutliche Akzente auf ein wundervolles Set gesetzt und so erstrahlen die Protagonisten vor einer beeindruckenden Naturkulisse. Der Soundtrack ist ebenfalls sehr gut gelungen und passend zum Film gewählt. „Wrong Turn“ ist ein großartig umgesetzter Slasher, der jedem Liebhaber des Slashergenres ans Herz zu legen ist. Verwundert hat jedoch die später erteilte Freigabe der FSK „ab 16 Jahren“, da der Film einige visuell sehr deutlich geprägte Gewaltszenen aufweist, die anbei bemerkt sehr gut umgesetzt sind.

Sicherlich eines der interessantesten Projekte des Jahres stellt „The Duel Project“ dar.







Zwischen den Regisseuren Ryuhei Kitamura und Yukihiro Tsutsumi entbrannte ein Wettstreit, wer das bessere Todesduell auf Zelluloid zu bannen vermag. Dabei sind zwei völlig verschiedene Werke entstanden, Kitamuras „Aragami“ und Tsutsumis „2LDK“. „Aragami“ präsentiert sich nach dem völligen Reifall „Alive“ als sehr gut inszenierter und sogar klassisch angehauchter Samuraifilm. Ein stark verwundeter Samurai bricht an den Pforten eines Buddha-Tempels zusammen. Nach seiner Genesung fordert ihn der Hausherr, der Kriegsgott Aragami, zu einem Duell heraus, um endlich von seinem ewigen Leben erlöst zu werden. Ein heftiger Kampf entbrennt. Grandiose Schwertkämpfe, schnelle Kamerafahrten und eine brillante Choreografie lassen an „Versus“ erinnern, nur das Kitamura dieses mal auf ein perfekt in Szene gesetztes Set zurückgreift und somit den Film optisch aufwerten kann. Ähnlich wie bei „Alive“ stehen sich zwei Charaktere gegenüber, im Gegensatz dazu vertieft Kitamura hier aber nicht die Charaktere an sich, sondern den Konflikt

der beiden, was zu einem überzeugenden Film geführt hat.

„2LDK“ hingegen präsentiert sich als sarkastischer Film der Moderne. Zwei Freundinnen und Zimmernachbarn, die beide Schauspielerinnen sind, bewerben sich um die gleiche Rolle. Aus der anfänglichen Rivalität entsteht ein Zickenkampf mit schier unglaublichen Ausmaßen, wie man ihn bisher nur selten zu sehen bekam. Auf herrlichste Weise werden in dieser Parodie alle Zicken dieser Welt durch den Kakao gezogen. Die Schauspielerinnen Maho Nonomi und Eiko Koike liefern eine nachvollziehbare – wenn natürlich auch überzogene – und sehr gute Darstellung der beiden unterschiedlichen Charaktere ab. Nun stellt sich die Frage, welcher Film das Duell gewonnen hat?

Auf diese Frage kann man keine Antwort geben, da dies jeder Betrachter für sich und nach seinem Ermessen, seinem Geschmack entscheiden muss.

Als Ash in Sam Raimies „The Evil Dead“ wurde Bruce Campbell zu einer Ikone der Horrorfangemeinde. Obwohl er seitdem in über 50 Filmen mitgespielt hat, konnte er nie wieder eine so bekannte und zum Kult avancierte Figur erschaffen und verkörpern – bis jetzt! In Don Coscarellis kleinem Juwel „Bubba Ho-Tep“ spielt Bruce Campbell den alternden Elvis Presley, der in

einem Seniorenwohnheim lebt. Ihm zur Seite steht der gehbehinderte Schwarze Jack (Ossie Davis), der fest daran glaubt John F. Kennedy zu sein. Plötzlich werden jedoch ihre Mitbewohner Nachts von einer altägyptischen Mumie ihrer Seelen beraubt und in das ansonsten so triste Leben tritt massive Spannung ein. Der King und Mr. President himself machen sich alsdann mit Gehhilfe und Krückstock bewaffnet auf den Weg, um die Mumie zu bekämpfen. Der Film hört sich nicht nur abgedreht an, sondern er ist es auch. Nach dem Lesen der ersten Zeilen der Inhaltsangabe stellt man sich die Frage, ob jemand diesen Stoff wirklich verfilmen konnte. Wenn man allerdings das Ergebnis gesehen hat, dann tritt anstelle der Skepsis Bewunderung und Respekt für einen klasse Film ein, der mit einer der bisher stärksten Rollen von Bruce Campbell aufwarten kann. Das an sich so ungleiche und dennoch homogene Paar Campbell und Davis ist einfach perfekt besetzt. Dabei steckt in „Bubba Ho-Tep“ jedoch viel mehr als nur eine oberflächliche Komödie. Der Kern des Films

möchte dem Zuschauer die Probleme des Älterwerdens schildern und wie sich zwei Menschen aufrufen um den offensichtlich überlegenen Feind zu bekämpfen, auch wenn sie sich dabei selbst in größte Lebensgefahr begeben. Außerdem ruft der Film auch zu einem Appell an uns alle auf, dass wir geliebte Menschen in einem hohen Alter nicht einfach fallen lassen, sondern uns gerade dann umso mehr um sie kümmern. Nichtsdestotrotz ist „Bubba Ho-Tep“ eine grandiose Komödie voller Wortwitz.

Die Kameraführung ist Adam Janiero sehr gut gelungen und auch der Score von Brian Tyler ist passend gewählt. Ein starker Film mit starken Charakteren und Bruce Campbell in einer seiner besten Rollen seiner bisherigen Karriere. „Hail to the King, Baby!“

Den Abschluss des FFF 2003 bildete ein Spektakel der ganz besonderen Art. „Musa – The Warrior“ wurde in der 158 Minuten Originalfassung gezeigt. Im Jahre 1357 gerät eine Gruppe von koreanischen Kriegerern, die auf einer fehlgeschlagenen Friedensmission unterwegs waren, zwischen die Fronten des Machtkrieges in China. Als sie ein Mitglied der chinesischen Herrscherfamilie befreien, kommt es zu einer Verfolgungsjagd, bei der es keine Gefangenen geben kann. Sung-su Kim hat mit „Musa“ das Martial-Arts Spektakel Koreas in unvorstellbarer epischer Breite geschaffen. Mit einer lyrischen Bildersprache und einer an Ridley Scotts „Gladiator“ erinnernden Schnitt- und Kameratechnik wurde ein Kunstwerk höchsten Maßes auf Zelluloid gebannt. „Musa“ wartet mit einem großen Kader von talentierten Schauspielern wie Zhang Ziyi (Hero, Tiger & Dragon) auf, die ihre tiefgründigen Rollen dem Zuschauer sehr gut vermitteln können. „Musa“ ist ein visueller Overkill, der dem Betrachter die Impressionen beinahe in die Netzhaut einzubrennen vermag, verbunden mit Poesie und kunstvoll inszenierten Kämpfen, der sich nicht scheuen muss, den Vergleich mit Hollywoods creme de la creme à la „Braveheart“ zu wagen!

Das „Fantasy Filmfest 2003“ war wieder einmal ein in Erinnerung bleibendes Erlebnis.

Persönlich hat es mich gefreut, dass vor allem ein Schwerpunkt auf das asiatische Kino gesetzt wurde. Abschließend möchte ich mich beim ganzen Team des Fantasy Filmfestes, insbesondere bei Andreas Bernauer, für die freundliche Unterstützung recht herzlich bedanken.



# SQUIRM

## INVASION DER BESTIEN

**Handlung:** Durch ein Gewitter wird ein Starkstrommast beschädigt. Dadurch jagt ungeheuer viel Elektrizität in den nassen Schlamm-boden, der von unzähligen Sand-würmern durchzogen ist. Diese verändern sich dadurch, werden größer und bösartiger. Der junge Mick, der seine Freundin Geri in dem kleinen Ort „Fly Creek“ besucht, wird Zeuge der schrecklichen Auswirkungen der Gewitternacht. Nach und nach sterben Menschen auf geheimnisvolle Weise, bis es endlich bitterböse Wahrheit wird: eine riesige Wurmflut rollt an.

**Fazit:** Dieser Film gehört zweifellos zu der Top 10 der besten und beliebtesten Tierhorrorfilmen aus vergangenen Tagen und weist eine starke Atmosphäre auf, die uns schon aus ähnlichen Genrevertretern wie zum Beispiel aus „Frogs“ bekannt ist. Dass der Film bisher noch nicht auf DVD erschienen ist, ist genauso schade, wie die Tatsache, dass die damalige Videover-sion aus dreierlei Gründen kürzer ist, als das Original. Trotzdem kann man die VCL-VHS mittlerweile als Sammlerstück bezeichnen, vor allem weil es durch ein sehr schönes Hartbox-Cover mit hervorgehobener Prägeschift glänzt.

**Fassung:** Die deutsche Fassung weist eindeutig 6 Zensuren auf, die allerdings so lächerlich sind, dass sie unter dem heutigen Gesichtspunkt des Tierhorrors locker eine FSK 16 hätten kriegen können. Zwei weitere Szenen sind Schnitte, die aus reiner Willkür des Anbieters erfolgten (dies war Anfang der 80er Jahre sehr modern in Deutschland, besonders schlimm bei Filmen des damaligen VHS-Anbieters Marketing-Film). Alle restlichen fehlenden Stellen sind auf Schäden der Kinorolle zurück zu führen. Hierbei handelt es sich um sogenannte geflickte Rollenrisse. Zum Glück wurde im Ausland jetzt eine DVD dieses Klassikers angekündigt, auf die man sich ge-trost freuen kann.

VHS-Version (VCL): .....86:58 Minuten  
Ungekürzte Originalfassung: .....88:02 Minuten

### Vergleich der deutschen Fassung mit der ungekürzten Originalversion:

- 05:41** ... (5 Sek) ...Bei diesem Schnitt kann es sich nur um einen eventuel-len Rollenriss der deutschen Fassung handeln, nicht also um Zensur. Erken-nen kann man es daran, dass Geris Mutter durch die Küche geht und gerade den Mund zum Sprechen aufmacht, als sie im nächsten Bild bereits ruhig am Küchenfenster steht. Außerdem kann man bei der VCL-Version exakt im Bild-wechsel dieser beiden Szenen eine Kleberissstelle erkennen, wenn man es sich per Standbild anschaut. Fehlen tut letztendlich der Weg zum Fenster, bei dem die Mutter sich noch darüber äußert, dass es letzte Nacht ihr bisher hef-tigster Sturm war, den sie je gesehen hat.
- 17:33** ... (1 Sek) ...Ebenfalls ein Rollenriss, bei dem nur ein Schnipsel ver-loren ging und der Anfang des Dialoges nur ein Bruchteil angeschnitten wird. Insgesamt ist dies fast nicht merkbar, außer einem fällt erneut der kurze Kle-bestreifen im Bild auf, der nur ein fünfundzwanzigstel einer Sekunde lang ist.
- 18:57** ... (3 Sek) ...Alma schaut Mick hinterher und drückt ihr Unverständ-nis durch Kopfschütteln aus. Ebenfalls ein Rollenriss, der sich durch das Ton-knacksen im Bildwechsel deutlich macht.
- 34:21** ... (14 Sek) ...Ein sehr willkürlicher Schnitt, den man nur merkt, wenn man die Stelle im Original sieht. Nachdem Geri und Mick sich hinter dem Lie-ferwagen versteckt haben und der alte Wurmbesitzer wieder weg gegangen ist, drängt Geri Mick, dem Sheriff davon zu erzählen. Mick ist aber dagegen und blockt ab.
- 43:24** ... (1 Sek) ...Der erste reine Zensurschnitt des Films. Im Grunde sieht die Szene auch wirklich sehr genial aus. Die Würmer sind in Rogers Gesicht unter die Haut gekrabbelt und hängen zur Hälfte noch aus den Wunden her-aus.
- 43:35** ... (2 Sek) ...Nachdem Roger ins Wasser gefallen ist, fehlt die Szene, wie er wieder hochkommt und sein Wurmgesicht kurz zusehen ist. Die deut-sche Fassung setzt wieder ein, als er sich bereits wieder umdreht und durchs flache Wasser flüchtet.
- 48:55** ... (4 Sek) ...Ein sehr langer Rollenriss, deutlich erkennbar an der fetten Klebestelle im Bildwechsel. Geri und Alma streiten sich, als die Mutter einschreiet.
- 52:40** ... (3 Sek) ...Also hier wird ja wohl ein echter Widerspruch prakti-ziert, denn es wurde eine Szene zensiert, die exakt so deutlich abgebildet un-ten rechts auf der Rückseite des VCL-Covers zu sehen ist. Mr. Grimes liegt auf dem Boden. Nachdem Mick ihm das Hemd geöffnet hat, sieht man seine Rip-pen, zwischen denen kein Fleisch, sondern unzählige, wabernde Würmer schmatzen. Mick richtet sich auf und setzt zum Schlagen an.
- 76:22** ... (2 Sek) ...Dieser Zensurschnitt wird alleine schon durch den ab-rupten Tonwechsel von jedermann wahrgenommen. Es fehlt der Rest der Sze-ne, in der man Geris Mutter sieht, die völlig mit Würmern bedeckt und leicht angefressen auf dem Boden liegt.
- 76:55** ... (26 Sek) ...Ein sehr willkürlich unsinniger Schnitt. Mick geht die Treppe rauf, plötzlich steht er am Ende des Flurs. Im Original sieht man, wie er dahin kommt.
- 78:46** ... (2 Sek) ...Der ohnehin schon angeschlagene Wurm-Roger schaut etwas länger dumm aus dem Würmerhaufen.
- 79:53** ... (1 Sek) ...Diese Szene schließt praktisch an die zensierte Vorgän-gersequenz an und wurde ebenfalls etwas kürzer gehalten. Trotzdem ist der krasse Tonschnitt eindeutig und störend wahrnehmbar.







Jede DVD wird im Schulnotensystem 1-6 (Note 1 = sechs Punkte; Note 6 = ein Punkt) nach drei Bewertungsgrundlagen unter die Lupe genommen:

- Bild/Ton:** .....Bewertung der Bildqualität mit Augenmerk auf Format und Ton.  
**Ausstattung:** .....Bewertung der Extras, dessen Qualität und Aufwendigkeit.  
**Produktoptik:** .....Bewertung des Covers, dessen Aufmachung und der sonstigen Produktqualität (Hülle, DVD-Ausdruck, Coverschärfe, Design, Motivwahl, Menügestaltung)  
**Fazit:** .....Kürzer Gesamteindruck als Kaufhinweis für den Sammler in vier Einteilungen mit optischer Sofortwirkung.

Diese  
DVD ist:



GUT



O.K.



SO LA LA



MIST

## HALLOWEEN

Label: .....MARKETING Ton: .....DD 2.0  
 Code: .....2 PAL Bild: .....anamorph 2.35  
 Sprache: .....deutsch, engl. Preis ca.: .....69,- EURO

Zur Story eines der bekanntesten Slasher der Filmgeschichte muss wahrscheinlich nicht viel gesagt werden. Es ist jedenfalls Halloween 1978 und Michael Myers lässt die Teenies erstarren. Bereits 8 Teile gibt es von dieser Saga, ein neunter befindet sich in Vorbereitung. Dieser Klassiker wurde nun von Marketing in verschiedenen Ausgaben veröffentlicht. Die beste Ausgabe ist die auf 6.000 Stück limitierte Perfect Collection. Dort bekommt man seine DVDs in einer schön gestalteten schwarzen Blechbox mit einem Michael Myers Gesicht auf der Vorderseite. Dieses sticht aus dem Deckel wie eine Art Prägeschrift leicht hervor und sieht einfach nur genial aus. In der Box selbst befinden sich als Bonus ein Booklet über Halloween, eine nummerierte 35 mm Framcard und ein Halloweenanstecker. Kommen wir nun zu den DVDs selbst. In einer übergroßen Scanavobox findet der Käufer vier Scheiben. Auf der ersten befindet sich die Kinofassung in anamorphem 2,35:1. Die Bildqualität ist sehr gut und stellt sämtliche bisherige deutsche Veröffentlichungen locker in den Schatten.

Der Ton ist in deutsch und englisch auf der DVD. Der englische Ton klingt erheblich frischer als die dt. Tonspur, der man das Alter schon anmerkt. Die Tonspuren lie-



gen jeweils in 5.1 und 2.0 vor. Als Bonusmaterial befinden sich auf der ersten DVD einige Trailer zu Halloween, darunter auch die kultigw deutsche Variante. Ferner bekommt man einige TV-Spots, Radio Spots, zahlreiche Texttafeln mit Filmographien, Infos über Slasherfilme allgemein, Hintergrundinfos zu Halloween und Infos zum Halloweenfest. Des weiteren gibt es einige Bildergalerien, mit „behind the scenes“ Fotos, Covergalerien usw. zu beäugen. Auf der zweiten DVD bekommen wir die TV-extended Version. Die damals nicht deutsch synchronisierten Stellen hat Marketing nachsynchronisiert, und das gar nicht mal schlecht. Bravo Marketing! Die Bildqualität ist ebenfalls sehr gut, aber ein wenig schlechter, als bei der Kinoversion, aber immer noch besser als bisherige Veröffentlichungen. Der Ton liegt in deutsch 5.1, 2.0 und in englisch in 2.0 vor, wobei der englische Ton hier leider etwas gegenüber dem Hauptfilm abfällt. Als Extras erhalten wir wieder eine Trailershow, wie auch schon beim Kinocut. Ein neues Extra ist ein kurzer Kommentar von John Carpenter zur TV-Fassung. Im Anschluss daran bekommt man die neuen Szenen zu sehen. Auf der dritten DVD befindet sich das interessanteste Extra. Die gut 90 minütige Dokumentation „Cut above the rest“, in welcher ausführliche Interviews mit den Beteiligten geführt werden und man interessante Einblicke in die Geschichte von Halloween erhält. Erfreulicherweise hat Marketing die Dokumentation deutsch synchronisiert, ein Anschauen auf englisch ist allerdings auch möglich. Die vierte Disc ist eine Audio CD, welche den Soundtrack zu Halloween enthält. Alles in allem also ein sehr schönes Paket. Wem die „Perfect Collection“ zu teuer ist oder keine mehr abbekommen hat, dem sei entweder die Limited Edition (5000 Exemplare) oder die Einzelscheiben empfohlen. In der Limited Edition sind die Kinofassung und die TV-Extended Version enthalten. Als EinzeldVDs gibt es jeweils die Kinofassung

und die TV-Extended Version. Über den Namen „Perfekt Collection“ kann man sich streiten. Viele stellen diesen anmaßenden Titel in Frage, weil alleine schon der Audio-kommentar fehlt. Ich persönlich finde es schade, dass die TV-Version nicht im gedachten Vollbild präsentiert wird. Diese Version würde durch den Formatunterschied zur Kinoversion noch mehr gerechtfertigt. Wie dem auch sei, nichts ist perfekt, daher auch ein unpassender Name. Trotzdem ist diese Veröffentlichung eindeutig das beste, was es gibt und somit eine wunderbare „Ultimative Collection“. Zum Schluss sollte noch erwähnt werden, dass die animierten Kürbis-Menüs einfach nur genial sind und großes Lob verdienen.

**BILD:** ..... (gut)  
**AUSSTATTUNG:** ..... (sehr gut)  
**PRODUKTOPTIK:** ..... (sehr gut)

Ein Muß!

## DEAD & BURIED

Label: .....BLUE UNDERGROUND Ton: .....DTS-ES; DD 6.1  
 Code: .....1 / NTSC Bild: .....anamorph 1.85  
 Sprache: .....englisch Preis ca.: .....30,- EURO

„Tot und Begraben“ aus dem Jahr 1981 gehört zu meinen absoluten Lieblingsfilmen und man kann ihn ohne mit der Wimper zu zucken, zu den wichtigsten US-Horrorfilmen aller Zeiten zählen. Die äußerst intelligent angelegte Story, dank des tollen Drehbuchs der Alien-Erfinder Ronald Shusett und Dan O'Bannon, wurde von Gary A. Sherman („Poltergeist 3“) spannend und äußerst dramatisch inszeniert. Mit zwar blutarmen, aber trotzdem relativ harten Schockeffekten und einer genialen Kameraführung, gelang es Sherman einen alptraumhaften und äußerst innovativen Horrorthriller zu drehen, dessen dramatisches und unglaubliches Ende den Zuschauer noch Minuten nach dem Abspann fassungslos vor der Glotze sitzen, oder besser gesagt hängen lässt. Die Grundatmosphäre des Films ist wirklich unglaublich



düster. An dieser Stelle darf ich auch an die schon fast legendäre Szene mit der Krankenschwester erinnern, die dem hilflosen Patienten die Nadel der hübschen Spritze in den Augapfel drückt (selbstverständlich ungeschnitten). Hervorragend besetzt mit James Farentino in der Hauptrolle und einem jungen Robert Englund in einer schönen Nebenrolle. Die DVD des US-Anbieters Blue Underground ist ein absoluter Augenschmaus und um es vorweg zu nehmen, die deutsche Neuauflage der Firma Dragon ist dagegen nur ein ganz laues Lüftchen.



Es riecht nach dieser US-Veröffentlichung praktisch nach einer 3. deutschen Neuveröffentlichung, nennen sie wir sie „Spezial-Spezial-Edition“. Die Amis bieten den Film in gleich vier verschiedenen Soundfassungen, wobei natürlich die 6.1 DTS-ES und die DD 5.1 Fassung alles wegblasen was sich ihnen in den Weg stellt. Zudem ist das Bild dank anamorpher und filigraner Bearbeitung sprichwörtlich ein Hammer und auch die Extras auf der Bonus Disc, sind äußerst sehenswert. Ganz nebenbei gibt es auf der ersten Scheibe gleich drei Audiokommentare sowie verschiedene Trailer und eine nette Bildergalerie. Mein persönliches Highlight ist jedoch die phantastische Verpackung. Als ob eine Hochglanzbox nicht reichen würde, liegt in dieser noch ein mit Liebe gestaltetes Digi-Pack, dass keine Wünsche offen lässt. Eine rundum gelungene Veröffentlichung. Fast hätte ich es vergessen. Die DVD ist limitiert und durchnummeriert.



**Ein bei uns völlig unterbewerteter Film, der nun hoffentlich mit dieser perfekten DVD seine Fans finden wird.**

## A DANCA DOS VAMPIROS

Label: ..... CINEMAGIA Ton: ..... DD 2.0, DD 5.1  
Code: ..... 2 / Pal Bild: ..... WS 2.35  
Sprache: ..... englisch Preis ca.: ..... 25,- EURO

Selten haben meine Augen so gestrahlt, wie an dem Tag, an dem ich endlich die

DVD von „Tanz der Vampire“ in meinen feuchten Händen halten durfte. Einer der wohl größten Filmklassiker aller Zeiten und Polanskis besten Film endlich auf DVD zu bewundern, kommt einem hohen Feiertag gleich. Doch die Freude wurde schnell durch das relativ mäßige Bild geschmälert, welches am ehesten mit dem einer durchschnittlichen Videokassette vergleichbar ist. Die Farben sind zwar in Ordnung, lassen aber die Schärfe und Klarheit so mancher TV-Ausstrahlung vermissen. Bei dem Ton sieht es schon besser aus, denn der englische 5.1 Sound dieser brasilianischen DVD gibt so einiges her. Vor allem, wenn man bedenkt, wie viele Jahre der Streifen schon auf dem Buckel hat. Nostalgiker werden sich außerdem über das Bonus-Material freuen, denn neben dem normalen und uns bekannten Vorspann mit dem Vampir anstelle des Löwen im MGM Logo, enthält die DVD in allerbesten Qualität neben allerlei Schrifttafeln und einem Trailer auch noch den berühmten Comic-Vorspann, in dem die beiden uns bekannten Protagonisten mit List und Tücke einem Vampir das Fürchten lehren. Am Ende des Comic-Strips wachsen dem berühmten MGM Löwen dann zwei Hauer aus denen Blut tropft, welches sich dann gemächlich über die Credits hangelt. Alleine dieser Bonus rechtfertigt schon den Kauf dieser DVD. Bisher konnte man diesen Zeichentrickfilm nur auf der damaligen Doppel-LD bewundern. Zudem enthält das Wendecover der DVD als Alternative das englische Original-Work, sowie Plakatschilde aus der ganzen Welt (inklusive dem deutschen).



**Ein Klassiker mit mäßiger Qualität aber interessanten Extras.**

## VENOM

Label: ..... INDIES-BLUE UNDER Ton: ..... DD 5.1  
Code: ..... 2+1 / Pal+NTSC Bild: ..... anamorph 1.85  
Sprache: ..... englisch Preis ca.: ..... 30,- EURO

Bei vielen Filmen sind unsere niederländischen Nachbarn uns mit einer DVD Veröffentlichung weit voraus. Dies freut den Fan vor allem deshalb, weil Unmengen an niederländischen DVD's direkt zur VÖ zu unschlagbaren Preisen angeboten werden. Bei Venom (deutscher Titel: Die schwarze Mamba) ist es nicht anders. Schlappe neun Steine für einen Klassiker aus der späten Kinski-Ära dürften bei so manchem Fan die Tränen der Freude kullern lassen. Das der Anbieter namens Indies den Streifen auch noch in DD 5.1 und in anamorpher 1.85:1 Fassung verewigt hat, setzt dem ganzen die Krone auf. Und Kläuschen und der gute alte Oliver Reed, sowie Sarah Mi-



les sorgen für spannende Thriller-Unterhaltung, die 1982 so manchen deutschen Kinogänger begeistert hat. Wer die Story nicht kennt, schnell die Kurzform: Eine geplante Kindesentführung scheitert an einer zufällig anwesenden Giftschlange, die alle Bösewichter nacheinander zur Strecke bringt.

Der britische Thriller ist nicht nur für Kinski-Freaks interessant, sondern für alle die spannende Unterhaltung mögen. Zwar gibt es als Bonus nur ein paar spärliche Infos zu den Hauptdarstellern und eine Fotogalerie mit Shots aus dem Film, aufgrund der genialen Bild- und Tonqualität und dem niedrigen Preis dürfte dies jedoch verdammt gut zu verschmerzen sein. Falls einmal eine deutsche DVD erscheinen sollte, wird sich diese wohl ohne Zweifel mit dem Gegenstück unserer niederländischen Nachbarn messen lassen müssen! Die parallel dazu erschienen US-DVD ist zwar nicht minder gut, doch sie glänzt durch ein besseres Cover, allerdings auch durch den dreifachen Preis.



**Für diesen Preis ein gefundenes Fressen für alle Kinski-Fans**

## BRAINSCAN

Label: ..... PATHÉ Ton: ..... DD 2.0  
Code: ..... 2 PAL Bild: ..... Vollbild 4:3  
Sprache: ..... englisch Preis ca.: ..... 20,- EURO

„Brainscan“ wurde vor etlichen Jahren mal über den mittlerweile nicht mehr existierenden Anbieter Starlight Film vertrieben und war danach bei uns verschollen. Obwohl die Rechte später an die VCL weitergegeben wurden, veröffentlichte VCL den Film bis heute leider nicht. Da nun die Rechte wieder bei den Produzenten in Amerika liegen, dürfte es mit einer deutschen VÖ in den kommenden Monaten wohl kaum etwas werden, denn die Amis haben leider auch für kleine Filme wie Brainscan mittlerweile äußerst überzogene Preisvorstellungen. Nun ja, es gibt ja auch noch unsere englischen Nachbarn und dort hat sich der Anbieter Pathé glücklichlicherweise dazu entschlossen, Brainscan auf DVD zu veröffentlichen. Wie schon die alte VHS Kassette von Starlight, ist auch hier der Film in einer 4:3 Vollbild Fassung enthalten, dafür aber in überraschend guter Bildqualität mit ansprechenden Farben



und einer akzeptablen Schärfe sowie einem durchschnittlichen Kontrast. Der Ton ist kein Oberknaller, dennoch sind Dialoge und Hintergrunddräusche sowie Soundtrack gut und relativ klar verständlich zu vernehmen. Der Film ist ungeschnitten und als Bonus gibt es noch den Original-Trailer. Der mit Edward Furlong (Terminator 2) und Frank Langella (Dracula) besetzte Film ist ein moderner und durchaus packender Horrorthriller, der mit einem massiven Seitenhieb die neue Generation süchtiger Computerspielefreis auf Korn nimmt. Die Story: PC-Freak Michael lässt sich auf das interaktive Computerspiel Brainscan ein und wird vom virtuellen Spielleiter und Oberdämon Trickster zu einem brutalen Mord geführt. Immer mehr verliert Michael die Kontrolle über sich bis Trickster in gänzlich in seiner Gewalt hat und er den Kampf gegen den Dämon aufnimmt um seine Seele zu befreien. Die Story klingt simpel, allerdings ist der Film mit netten Schocks und kruden Effekten angereichert, so dass zu keiner Sekunde Langeweile aufkommt.

**BILD:** ..... (befriedigend)  
**AUSSTATTUNG:** ..... (ungenügend)  
**PRODUKTOPTIK:** ..... (ausreichend)

**Ein unterhaltsamer und vergnüglich virtueller Horrortrip für Allessammler.**

## TEXAS, ADIOS

Label: .....ANCHOR BAY Ton: .....DD 2.0  
 Code: .....0 NTSC Bild: .....anamorph 2.35  
 Sprache: .....deutsch, ital. Preis ca.: .....29,- EURO

Der 1966 entstandene „Texas, Adios“ darf wohl ohne Zweifel als einer der besten Italo-Western aller Zeiten bezeichnet werden. Bei uns, um mal wieder das Volk unter falschem Vorwand in die Kinos zu locken, wurde der geniale Streifen mit reißerischen Titeln wie „Django 2“ und „Django - Der Rächer“ versehen. Die spätere Videofassung von VPS unter dem Titel „Django 2“ war zudem noch geschnitten. Um es vorweg zu nehmen, mit Django hat „Texas, Adios“ nur eines gemeinsam: Hauptdarsteller Franco Nero. „Texas, Adios“ ist ein unglaublich packender und äußerst sorgfältig inszenierter Film, der mit den meist stereotypisch inszenierten Italo-Western nicht viele Gemeinsamkeiten hat. Der Film fällt schon aufgrund seines extrem amerikanischen Looks aus der Reihe. Auch die hervorragende und sehr professionelle Kameraführung (kaum Wackler, keine übermäßig schnellen Schwenks), erinnert eher an einen amerikanischen Western, als an den typischen Italo-Western Reißer. Hier wird nicht gezoomt was das Zeug hält, sondern mit perfekten Aufnah-

men und tollen Schnitten gearbeitet. Kameramann Enzo Barboni hat hier für seinen Chef Ferdinando Baldi ganze Arbeit und noch mehr geleistet. Ein weiteres Highlight des Films sind die tollen Sets, dass erstklassige Licht des Films und die sorgsam inszenierten Massenschießereien, die jedem Western Fan das Wasser im Munde zusammen laufen lassen. Franco Nero ist die Rolle wie auf den Leib geschnitten und anders als in seinen Django Filmen, agiert Nero hier glücklicherweise nicht als einsamer Rächer von der Spaghetti-Stange. Der amerikanische Anbieter Anchor Bay hat dieser Perle auch eine angemessene Veröffentlichung verpasst. Eine sensationelle, anamorphe 2.35:1 Fassung sorgt für ungetrübten Film spaß in fast fehlerloser Qualität. Als Bonus gibt es ein knapp sechsminütiges Interview mit Nero, in welchem er noch einmal an die schönen Zeiten der Dreharbeiten zurück denkt. Auch schön sind der Trailer und die Reproduktion des spanischen Plakats in Form einer großen Karte aus dicker Pappe.

**BILD:** ..... (sehr gut)  
**AUSSTATTUNG:** ..... (befriedigend)  
**PRODUKTOPTIK:** ..... (mangelhaft)

**Einer der besten Italo-Western aller Zeiten für Spaghetti-Sammler!**

## BEYOND REANIMATOR

Label: .....CFOVD Ton: .....DD 5.1  
 Code: .....5 / Pal Bild: .....anamorph 1.85  
 Sprache: russisch, englisch Preis ca.: .....35,- EURO

Wow, wer hätte gedacht, dass man jetzt doch so schnell eine PAL-Veröffentlichung des lang erwarteten „Reanimator 3“ in den Händen halten darf und dann auch noch aus Russland. Diese DVD ist die weltweit erste Veröffentlichung des Films und wir in seiner ungekürzten Fassung präsentiert (etwa 92 PAL-Minuten, was in etwas 95 NTSC- bzw. Kinominuten ausmacht). Die Bildqualität ist bombastisch und dermaßen gut, dass man nach keiner späteren Veröffentlichung mehr Ausschau halten muss. Der englisch DD 5.1 Ton ist ebenfalls klar und perfekt. Obwohl es ein offizielles Covermotiv gibt, was obendrein gar nicht mal schlecht ist, haben die Russen ein neues gebastelt. Dabei hat man zum Glück einigermaßen Geschmack bewiesen. Bonusmaterial gibt es kein besonderes und die russischen Texttafeln kann



man sich getrost von der Backe putzen. Hört man sich aus Spaß mal die russischen Vertonung an, so muss man feststellen, dass man einfach über den englischen Ton rübergequatscht hat, und das auch noch asynchron. Uns soll das nicht stören, denn der englisch Ton ist auch ohne östliche Störgeräusche einstellbar.

**BILD:** ..... (sehr gut)  
**AUSSTATTUNG:** ..... (ungenügend)  
**PRODUKTOPTIK:** ..... (ausreichend)

**Bisher einzige DVD-Alternative mit zukünftiger Sammlerstückgarantie.**

## COMPANEROS

Label: .....ANCHOR BAY Ton: .....DD 1.0  
 Code: .....1 / NTSC Bild: .....anamorph 2.35  
 Sprache: .....englisch, ital. Preis ca.: .....27,- EURO

Dieser absolut geniale Klassiker von Sergio Corbucci („Leichen pflastern seinen Weg“, „Django“) darf in keiner Italo-Western Sammlung fehlen. „Laßt uns töten, Companero“ (deutscher Titel) vereint die beiden größten Italo-Western Stars, Franco Nero und Thomas Milian, in einem Film. Weiterhin mit dabei Jack Palance, Fernando Rey, Karin Schubert und Iris Berben. Dazu gibt es noch den genialen Score von Ennio Morricone. Noch Fragen Leute? Ich auch nicht! Dieser Kracher wurde dermaßen genial gemastert (anamorph in 2.35:1), dass man glaubt einer aktuellen Produktion beizuwohnen. Das Bild darf also ausnahmslos als sehr gut, ja schon fast genial bewertet werden. Natürlich ist dies immer unter dem Aspekt zu betrachten, dass der Film schon über 30 Jahre auf dem Buckel hat. Als Extras gibt es noch Interviews mit Franco Nero, Tomas Milian und Ennio Morricone, einen Trailer und die üblichen Texttafeln (wer liest die eigentlich?).

**BILD:** ..... (sehr gut)  
**AUSSTATTUNG:** ..... (gut)  
**PRODUKTOPTIK:** ..... (befriedigend)

**120 Minuten Spannung, Spaß und Dauerfeuer. Nero und Milian Fans greifen zu!**

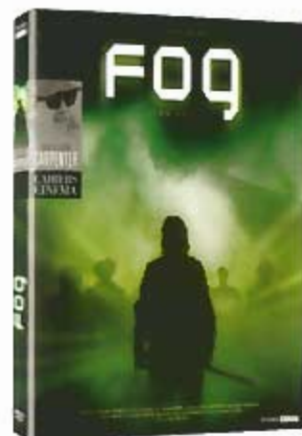
## FOG

Label: .....UNIVERSAL Ton: .....DD 5.1, 1.0, 2.0  
 Code: .....2 / Pal Bild: .....anamorph 2.35  
 Sprache: .....englisch, franz. Preis ca.: .....29,- EURO

Endlich ist es soweit! Eine perfekte Europa-PAL-Veröffentlichung ist erschienen, die sogar die US-Sachen getrost in den Sack hauen kann. Das war aber auch mal fällig, da die Rechte endlich von StudioCanal/Universal übernommen wurden. Fangen wir mal ganz langsam mit diesem Sahnestück an: die Verpackung ist schon der Hammer. Es handelt sich um eine dicke, glänzende Faltschachtel, die die Breite



und Länge einer Super-Jewel-Verpackung aufweist, jedoch fast so dick wie eine Videokassette ist. Das Design ist wirklich genial. Die DVD darin hat trotzdem perfekten Halt und ist randvoll von Leckereien. Der Film selber, zum Glück auch im englische Originalton, hat eine fast perfekte Bildqualität mit minimalem Rauschfaktor, dafür guten Kontrasten, kräftigen Farben und perfekter Tiefenschärfe. Der Ton ist nicht minder gut. Die Extras allerdings sind ebenfalls der blanke Wahnsinn. Unzählige Interviews und Dokumentationen werden geboten, egal ob mit John Carpenter, Jamie Lee Curtis, Debra Hill oder allen anderen Beteiligten. Dabei geht es nicht nur um „The Fog“, sondern auch um „Halloween“ und andere Filme. John Carpenter setzt sich vor der Kamera an seinen Fernseher, schaut sich



„The Fog“ an, fummelt am Bildschirm herum und gibt Erklärungen. So etwas habe ich noch nicht gesehen! Das ganze wird mit Filmographien, mehreren

Trailer, entfernten Szenen und original Outtakes vom Set abgerundet. Die gesamte Ausstattung verdient eine Bewertung von 1plus! Wer sich nun stundenlang mit dieser genialen DVD beschäftigt hat, hat dann noch etwas Zeit für das Buch, was ebenfalls in der DVD-Schachtel zu finden ist. Sage und schreibe 84 Seiten dick und mit unzähligen Bildern versehen kann man dieses Objekt in Zusammenhang mit einer DVD-Verpackung eigentlich schon als einzigartige Sensation bezeichnen. Auch wenn irgendwann noch mal eine 3. oder 4. Neuauflage der hingerotzten deutschen DVD kommen sollte, sie ist jetzt schon überflüssig.

**BILD: .....** (gut)  
**AUSSTATTUNG: .....** (sehr gut)  
**PRODUKTOPTIK: .....** (sehr gut)

**Die weltweite beste Veröffentlichung, die niemals übertroffen werden kann!**

## VIXEN SUPERVIXENS MAGAVIXENS

Label: ..... RM FILM Ton: ..... DD 1.0  
Code: ..... 2 / Pal Bild: ..... Vollbild 4:3  
Sprache: ..... englisch, franz. Preis ca.: ..... 50,- EURO

Alle Russe Meyer- und Busenfans aufgepasst! Titten, Titten, Titten... und noch-

mals Titten. So viele Euter verkräftet der Mensch nur dann, wenn diese von Russ Meyer in Szene gesetzt wurden. Die Franzosen haben schnell geschaltet und gleich eine ganze Kollektion des mittlerweile ins Greisenalter vorangeschrittenen Lustmolches auf DVD veröffentlicht (ca. 15,- pro Stück). Die Bildqualität entspricht leider eher durchschnittlichem VHS-Niveau. Alle drei DVDs sind ausgestattet mit einem Clip und kleinen Extras. Die bunten Menüs sind extrem kultig und animieren zu einer lekeren Party mit Wein, Weib und Gesang an. Wer die schnuckeligen DVD's sein eigen nennen will, sollte sich beeilen, denn die meisten Meyer-Titel sind bereits restlos vergriffen und im Land unserer Wein- und Käseliebhaber absolute Sammelobjekte. Die Ami-DVDs sind sowieso schon seit langem ausverkauft und selbst bei „ebay“ nur zu Monsterkursen zu ersteigern. Warum die Filme bei uns noch nicht erhältlich sind ist mir ein absolutes Rätsel!

**BILD: .....** (befriedigend)  
**AUSSTATTUNG: .....** (mangelhaft)  
**PRODUKTOPTIK: .....** (gut)

**Solange es keine qualitativ höheren Russ Meyer Veröffentlichungen gibt, sind diese Dinger die einzige DVD-Alternative.**

## THE BLOOD BROTHERS

Label: ..... CELESTIAL Ton: ..... DD 2.0  
Code: ..... 3 / NTSC Bild: ..... WS 2.35  
Sprache: ..... mandarin Preis ca.: ..... 30,- EURO

Endlich ist es soweit! An dieser Stelle darf ich Euch nun zwei Filme der legendären Shaw Brothers Studios vorstellen. Celestial Pictures haben es sich zur Aufgabe gemacht die 760 besten Shaw Brothers Filme in bestmöglicher Bild- und Tonqualität zu veröffentlichen. Ein Team von 30 Mitarbeitern hat über 3 Jahre an der Restauration der Filme gearbeitet, und das Ergebnis dieses berühmten Martial Art Films ist überragend ausgefallen. Das weltbekannte Shaw Brothers Logo, das an das gute alte Logo der Warner Brothers erinnert erstrahlt am Anfang des Films in kräftigen Farben und kündigt den Film in Shaw-Superscope an. Was dann folgt, verschlägt einem die Sprache. Eine sensationelle Bildqualität mit kräftigen Farben und tollem Kontrast sorgt für besten Bildgenuss. Über den Film braucht man kaum Worte zu verlieren. Die Geschichte über Ehre, Freundschaft, Liebe, Hass und Tod gehört zu den berühmtesten in der Geschichte der Shaw Brothers und basiert auf einer wahren Begebenheit. Der geniale Ti Lung übertrifft sich hier gewissermaßen selbst und seine phantastischen Kampfkünste lassen einem das Wasser im Munde zusammen laufen. Über die phantastische

Regie des großen Chang Cheh brauche ich auch nicht viel zu sagen. Er ist und bleibt einer der größten Martial Arts Regisseure aller Zeiten. Die deutsche Laufzeit beträgt 86 Minuten - nun kann man den Film endlich in perfekter Bildqualität in seiner vollen Länge und mit einer Laufzeit von 118 Minuten bewundern. Die fehlenden 32 Minuten sollte jeder gesehen haben. Als Bonus gibt es Interviews, Hintergrundinfos, den Original-Trailer, eine tolle Vorschau auf weitere DVDs und das Original Kinoposter. Alle DVD's stecken in einem aufwendigen Pappschuber, der das Sammelfieber der Shaw Brothers Kollektion zur Sucht lassen werden kann! Der deutsche Titel lautete übrigens „Die Blutsbrüder des gelben Drachen“.

**BILD: .....** (ungenügend)  
**AUSSTATTUNG: .....** (befriedigend)  
**PRODUKTOPTIK: .....** (befriedigend)

**Einer der besten Martial-Arts Filme aller Zeiten in aufwendiger Verpackung und toller Qualität!**

## HEROES TWO

Label: ..... CELESTIAL Ton: ..... DD 2.0  
Code: ..... 3 / NTSC Bild: ..... WS 2.35  
Sprache: ..... mandarin Preis ca.: ..... 30,- EURO

Ein weiterer berühmter Film der Shaw Brothers Studios ist „Die tödlichen Fäuste der Shaolin“ mit Chen Kuan-tai und Alexander Fu Sheng. Erneut erschaufte Regisseur Chang Cheh dank seiner unnachahmlichen Art und Weise einen Film zu inszenieren und richtig in Szene zu setzen, ein absolutes Meisterwerk. Sensationelle Kampfszenen und grandiose Sets sorgen für allerbeste Shaw Brothers Unterhaltung. Dieser Historien-Eastern ist Teil eines Zyklus um die Rache der Shaolin für die Zerstörung ihres Klosters. Die perfekt und knallhart choreographierten Massenszenen sind bis heute unerreicht. Die deutsche Fassung war mit einer Laufzeit von 86 Minuten einmal mehr geschnitten. Hier darf man den Film nun in perfekter Bildqualität und in seiner tatsächlichen Laufzeit von 91 Minuten genießen. Als Bonus gibt es Interviews, das Original Poster, Aushangfotos, Trailer, Bio- und Filmographien sowie interessante Produktionsnotizen. Der Pappschuber ist ein Highlight in jeder DVD Sammlung. Nebeneinander machen sich die Shaw Brothers DVDs verdammt gut im Regal. Pflichtkauf für jeden Martial-Arts Fan.

**BILD: .....** (sehr gut)  
**AUSSTATTUNG: .....** (gut)  
**PRODUKTOPTIK: .....** (befriedigend)

**Ein unvergesslicher Klassiker in würdiger Qualität!**



# DER TOD WARTET IN VENEDIG

**Alte deutsche VHS-Version (Polyband): 86:45 Minuten**  
**Neue deutsche DVD (X-Rated): 88:11 Minuten**  
**Gekürzte Szenen: 86 Sekunden : 9 Schnitte**

In Venedig geht ein Frauenmörder um. Die Ermittlungen werden von Inspektor Datti aufgenommen. Auch die Freundin des erfolgreichen Pianisten Robert Dominici wird tot aufgefunden. Während weitere Morde passieren, erfährt Robert, daß er an einer unheilbaren Krankheit leidet. In kürzester Zeit verfällt sein Geist und auch sein Körper in den Zustand eines Greises. Die Psyche von Robert beginnt sich zu verändern. In welchem Zusammenhang stehen die

Morde mit Roberts Krankheit. Inspektor Datti wird von dem Mörder buchstäblich in den Wahnsinn getrieben und hat alle Hände voll zu tun!

Dieser absolute Spät-Giallo von Ruggero Deodato („Cannibal Holocaust“) verbindet mehrere Elemente des Horrorgenres miteinander. Darüber hinaus wartet der Film mit beeindruckenden Masken und Spezialeffekten auf und wird erstmals ungekürzt und auf DVD präsentiert.

## Die Schnitte der alten deutschen Fassung. Die Zeiten beziehen sich auf die VHS-Version.

08:41 ... (5 Sek) ....Eine kurze Einstellung, wie zwei Models dem Schneider entgegen kommen.

12:37 ... (8 Sek) ..Drei sehr blutige Einstellungen fehlen in Folge. Zunächst die Nahaufnahme des Eindringens der Stange in den Hals, bei der das Blut übertrieben stark herausspritzt. Es folgt die Szene, wie das blutige Gesicht durch die Scheibe gehauen wird und die Glasscherben dabei das Gesicht treffen. Zum Abschluß sieht man die Frau aus der Ferne durch die gesamte Scheibe fliegen. Die damalige deutsche Fassung setzt erst wieder ein, wenn die Frau schon halb durch die Scheibe durch ist. Außerdem wurde die Szene dadurch verharmlost, daß man keine Schreie mehr hören konnte, sondern nur die Musik.

29:25 ... (15 Sek) ..Robert Dominici packt den am Boden liegenden Mann am Kopf und schlägt diesen mehrmals auf den harten Kachelboden. Es entsteht eine Stirnwunde. Anschließend richtet er sich auf und beobachtet, wie der in seiner Blutlache am Boden liegende Mann sich noch etwas windet.

31:37 ... (1 Sek) ....Die Nahaufnahme, in der die Ärztin mit dem Kopf auf dem Schreibtisch aufschlägt und aus der Halswunde Blut spritzt.

34:27 ... (3 Sek) ....Es fehlt, wie dem Kampfmeister erst die Hand und eine Sekunde später der Kopf abgeschlagen wird.

37:27 ... (1 Sek) ....Eine kurze unbedeutende Aufnahme, bei der Mann das Gesicht des Arztes sieht.

48:33 ... (1 Sek) ....Die Spitze des Lampenschirms steckt im Hals der Prostituierten.

61:02 ... (2 Sek) ....Der Polizistin wird mit einem Messer die Kehle von rechts nach links durchgeschnitten.

83:55 ... (50 Sek) ..Robert Zerfall ist so stark, daß er mit völlig entstelltem Gesicht anfängt zu trudeln. Er geht in die Knie und fällt zu Boden.

# DIE NACHT DER BLANKEN MESSER

Originaltitel: *Nude X per L'Assassino*

Ungekürzte Fassung: ca. 93 Minuten

Alte deutsche Videoversion: ca. 92 Minuten

Evelyn, ein junges Fotomodell, stirbt bei einem Abtreibungsversuch. Kurz danach beginnt eine Mordserie. Immer ersticht der Täter seine Opfer mit einem blanken Messer. Alle Opfer stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Fotostudio, in dem auch Evelyn damals modelte. Die Polizei ist auf der falschen Spur, doch einer der Fotografen und seine Freundin Martha versuchen der Sache auf eigene Faust nach zu gehen. Jetzt wird auch ihr Leben bedroht. Die Nacht der blanken Messer hat begonnen.

Dieser sehr seltene Giallo zeichnet sich besonders durch zahlreiche unvorhersehbare Momente, viel Erotik und einigen gut inszenierten Morden aus. Die Atmosphäre wechselt zwischen düster, spannend und hart bis aber auch hin zu erotisch und komödiantisch. Von Regisseur Andrea Bianchi („Rückkehr der Zombies“) ist man sicher schlechteres gewöhnt. Hier allerdings beweist Bianchi mal sein Können in vollem Scope. Die dazugehörige deutsche Synchronisation aus den 70ern ist dermaßen roh und frauenfeindlich, daß sie keine Wünsche für Kenner offen läßt. Trotzdem funktioniert sie perfekt und passt sich dem Gesamtbild des Filmes zweifellos an. Die alte deutsche Fassung hatte einige Schnitte, die eigentlich nicht nötig gewesen wären. Diese zweifellos seltene Version gab es vor rund 20 Jahren bei Exquisit-Video unter dem nichtssagenden Videotitel „Der geheimnisvolle Killer“.

## Die Schnitte der damaligen deutschen Fassung:

66:57 ... (12 Sek) ..Es fehlt, wie Martha und der Photograph nach dem Telefonat aufliegen. Nach folgt eine Sequenz, wo Martha sich umzieht und dabei kurz nackt zu sehen ist.

72:17 ... (12 Sek) ..Es fehlt, wie Martha







# SARTANA

**Noch warm und schon Sand drauf**

Originaltitel: Buon funerale, amigos...paga Sartana!

Italien 1970 • Regie: Anthony Ascott

Mit: Gianni Garko, Antonio Vilar, George Wang

Eine Gruppe von Halunken ist scharf auf ein Stückchen Land, auf dem es eine Goldmine geben soll. Die Nichte des ermordeten Landbesitzers gerät in Gefahr, da alle ihr das begehrte Land abluchsen wollen: ein Bankier, ein Chinese und auch der Sheriff. Da kann nur einer helfen: Sartana, der Mann mit dem schnellen Colt. Sein Motto lautet „Wer bläst hier wem einen!“. Es entfacht ein Kampf zwischen allen Beteiligten. Kann Sartana der unschuldigen Nichte helfen?

Keine Frage, dieser Film ist nicht nur der beste Sartana-Film aller Zeiten, sondern zeichnet sich auch durch eine besonders liebevoll gemachte Synchronisation aus, die keine Wünsche offen läßt. Die unglaublichen Sprüche von Sartana werden nur von seinem schnellen Colt übertroffen. Zum ersten mal kann dieser Sartana-Teil ungekürzt und im original Bildformat als weltweite DVD-Premiere genossen werden. In diesem Sinne: „Jetzt hast du eine Beule im Bart, da bekommen die Plomben wieder Luft!“ Die alte deutsche Fassung war nur wenig zensiert. Einige Stellen mussten sicher wegen Rollenrissen dran glauben, andere wurden weggekürzt, da sich nicht zur doch recht humoristischen Synchronisation passten.



Gekürzte VHS-Version .....ITT Contrast: .....91:43 Minuten  
Ungekürzte DVD-Fassung .....X-Rated KultDVD: .....92:20 Minuten  
Unterschied: .....10 Schnitte .....37 Sekunden

## Die Schnitte der alten VHS gegenüber der ungekürzten DVD:

- 00:00 ... (2 Sek) ....Man sieht zu Beginn des Films das Farmerhaus länger.
- 00:28 ... (1 Sek) ....Der erschossene Cowboy fällt länger zu Boden.
- 09:20 ... (4 Sek) ....Es fehlt, wie der alte Totengräber sich gegen Fischauge wehrt und noch ein paar Ohrfeigen einstecken muß.
- 17:31 ... (5 Sek) ....Sartana steht länger auf der Straße und greift zum Kotzbalken.
- 31:32 ... (3 Sek) ....Es fehlt, wie der Gangster in der Goldmine sich aufrichtet, nachdem er den Stein aufgehoben hat.
- 35:39 ... (5 Sek) ....Sartana steht vorm Sheriff und sagt: „Für den kann ich nicht garantieren. Der Kamerad hat sich selbst in der Pfeife geraucht“. Anschließend zerknittert er den Steckbrief.
- 48:43 ... (7 Sek) ....Nachdem Sartana sagt: „Diese Beerdigung zahlt ein anderer Herr“, schaut der alte Leichengräber traurig nach unten.
- 64:01 ... (3 Sek) ....Das Heranschieben der Gecko-Brüder in die Scheune dauert länger.
- 77:16 ... (3 Sek) ....Der Schwenk auf die Leiche vom Sheriff im Sarg.
- 81:43 ... (4 Sek) ....Der schlaue Konfuzius, von Sartana auch „Gelb-Ei“ genannt, fragt die schöne Nichte: „Also?“. Diese antwortet: „Meine Antwort ist unverändert geblieben.“



im Dunkeln gegen einen Scheinwerfer rennt, während sie sich vor dem Killer verstecken will. Dieser fällt um und kracht zu Boden.

73:36 ... (13 Sek) ..Es fehlt, wie Martha vom Killer angegriffen wird. Der Fotograf hört den Angriff durch das Telefon und springt voller Panik aus seinem Krankenbett.

88:29 ... (12 Sek) ..Der einzige Splatterschnitt in dem Film: es fehlen einige Nachaufnahmen der nackten Frauenleiche, bei der man in mehreren Einstellungen das blutige Fleische zwischen den Beinen und an der Brust sieht.

88:35 ... (22 Sek) ..An dieser Stelle folgt eine Alternativszene. Das Gespräch wird von einer anderen Einstellung gefilmt und anschließend läuft ein Mann aus einer Telefonzelle. Es entsteht ein kurzer Zeitunterschied von 22 Sekunden, den man bei der Laufzeit der italienischen Kaufkassette noch draufschlagen muß.



Neue deutsche DVD von „X-Rated“





# Liebesgrüße aus der Lederhose

**Horzog-Video** (ungeschnittene Fassung / links): .....ca. 88 Minuten

**Marketing-DVD** (geschnittene Fassung / rechts): .....ca. 74 Minuten

**Unterschied:** ..... ca. 14 Minuten

Die Zeitangaben beziehen sich auf die Marketing-Version. Geschnitten wurde:



**01:04** ..(32 Sek) ..Als Alfie der Kurschatten erklärt, was ein Kurschatten ist, fehlt wie dieser sich auf die Frau schmeißt um diese zu besteigen. Danach verlässt er das Zimmer mit der Bemerkung, daß Damen für ihr Vergnügen bezahlen.

**01:47** ..(42 Sek) ..Nachdem Alfie mit der Dame den Aufzug betritt wurde geschnitten, wie sich beide im Bett vergnügen und er für seine Dienste einen Autoschlüssel bekommt.

**03:07** ..(5 Sek) ....Mario der Straßenfeger bekommt das demolierte Auto von Alfie geschenkt, danach fehlt eine Nahaufnahme von Alfie's Gesicht und der Satz: „Sie werden zugeben, daß ich nach diesem knallharten Beweis mehr als Urlaubreif bin.“

**06:08** ..(47 Sek) ..Das Gespräch zwischen Georg und Peter Steiner wurde geschnitten. Zusätzlich fehlt die erste Einstellung, wie die Wirtin mit zwei Bier in der Hand um die Ecke kommt.

**08:12** ..(32 Sek) ..Nachdem Peter Steiner die Hose runtergezogen hat, legt er sich noch auf die Französin und rodelt ein bisschen auf ihr.

**09:16** ..(7 Sek) ....Man sieht beim Frauenarzt, nachdem er sich das Fingerkondom

übergezogen hat, wie er hinter den Vorhang verschwindet und die Dame zu ihm sagt: „Oh Herr Doktor, aber das ist doch gar nicht mein Popo.“, worauf er entgegnet: „Glauben sie, das ist mein Finger?“.

**20:05** ..(26 Sek) ..Als Georg bei einer Dame ins Zimmer springt, zieht er diese aus. Geschnitten wurde, wo Georg seine Hose öffnet und auf die Dame springt, um diese zu besteigen, sowie diverse Gegenschnitte, wie Peter Steiner eine Leiter hochsteigt.

**20:26** ..(10 Sek) ..Das Duschen der Französin wurde verkürzt.

**20:50** ..(23 Sek) ..Gekürzt wurde: Die Sexszene zwischen der Französin und Peter Steiner, sowie den Gegenschnitten auf Georg beim vögeln.

**21:30** ..(29 Sek) ..Wieder Sex mit Georg und Blondine und Steiner mit Französin.

**22:37** ..(9 Sek) ..George liebkost die Brüste einer Schwarzhäutigen.

**23:20** ..(32 Sek) ..Wieder Georg mit der Schwarzhäutigen, diesmal beim Poppen, sowie ein kurzer Gegenschnitt auf die Französin.

**30:05** ..(46 Sek) ..Das Gespräch zwischen dem Wirt

und der blonden Dame wurde geschnitten sowie die Stammtischrunde mit Peter Steiner.

**31:03** ..(24 Sek) ..Das Telefongespräch zwischen Peter Steiner und der Französin, inklusiv einer kurzen Unterhaltung zwischen Steiner und Gattin wurde geschnitten.

**31:47** ..(41 Sek) ..Wieder wurde der Sex zwischen Steiner und der Französin geschnitten.

**37:28** ..(14 Sek) ..Die blonde Dame beim Bearbeiten von zwei Kuheutern.

**48:49** ..(36 Sek) ..Als Georg seine Blonde aufs Bett legt, ist der komplette Sex zwischen den beiden geschnitten, sowie die erste Einstellung von der Tochter der blonden Dame die gerade das Fenster öffnet.

**48:51** ..(12 Sek) ..Es fehlt wie das Töchterchen den beiden beim Sex zuschaut.

**49:47** ..(10 Sek) ..Nachdem Georg dem Töchterchen den Popo verhaun hat, fehlt wie Georgs Freundin auch verhaun werden möchte, was er sich nicht zweimal sagen lässt.

**50:45** ..(49 Sek) ..Das Gespräch zwischen dem Wirt und Alfie wurde gekürzt.

**58:15** ..(85 Sek) ..Der Hirtenjunge Xaver und das

Töchterlein versuchen sich noch etwas länger im Sex.

**60:55** ..(56 Sek) ..Wieder wurde eine Sexszene gekürzt, diesmal mit Mario dem Straßenfeger. Die Panorama Bilder zwischen dem Sex fehlen genauso wie die Szene, wo der Wirt mit Alfie abrechnet.

**61:37** ..(41 Sek) ..Alfie holt sich eine Leiter um ins Haus zu gelangen, wo er die nächste Dame beglücken kann. Die im Anschluss kommende Sexszene zwischen Mario und der Französin fehlt ebenfalls.

**62:06** ..(42 Sek) ..Alfie holt Mario von der Französin runter und setzt ihn vor die Tür, um ihn zu einer anderen Dame zu schicken.

**62:54** ..(12 Sek) ..Das Telefonat mit dem Wirt und das folgende Gespräch mit Alfie fehlt.

**64:02** ..(52 Sek) ..Marios Sex mit der Kommissarin fehlt ebenfalls komplett.

**65:50** ..(27 Sek) ..Alfie hat Sex mit der blonden Dame.

**65:54** ..(15 Sek) ..Mario hat Sex mit der blonden Dame.

**70:30** ..(10 Sek) ..Bei der Schlägerei wurden viel sehr kurze Szenen geschnitten. Die Zeitangabe ist die Summe der vielen Kurzchnitte.

**71:55** ..(8 Sek) ....Mario vögelt das Töchterchen





# EMANUELLE NERA

## UND IHRE WILDEN HENGSTE

Originaltitel: **Emanuelle Nera No. 2** • Italien 1976 • Regie: Adalberto Albertini

**W**ir schreiben das Jahr 1973, der deutsche Sexfilm (auch Aufklärungsfilm genannt) hatte gerade Hochkonjunktur, und Filme wie „Lass jucken Kumpel“ oder „Schulmädchen Report“ waren absolute Kassenschlager. Genau in diesem Jahr wollte Franz Marischka („Lass jucken Kumpel“) was neues auf die Beine stellen. Nachdem seine Bergleute im Ruhrgebiet in zwei sehr erfolgreichen Filmen (Teil 1 auf Platz 5 und Teil 2 auf Platz 2 der deutschen Filmcharts) ihre frivolen Abenteuer erlebt hatten, sollten nun die Oberbayern dran glauben. Das Ergebnis kam dann als „Liebesgrüße aus der Lederhose“ in unsere Kinos. Der Film wurde ebenfalls ein großer Erfolg und mit Platz 1 in den deutschen Filmcharts belohnt. Es folgten sechs weitere Teile der Reihe. Im Kino lief der Film in seiner ungeschnittenen Fassung, so wie sie auch von Herzog Video auf Tape erschienen ist, nur die Fernsehausstrahlungen (SAT 1) mussten an Federn lassen, da man Anfang der 80er Jahre meinte, daß solche Filme nicht für Jugendliche vertretbar seien. Obendrein wurde die Videoveröffentlichung kurzerhand indiziert.

Im Jahre 2002 brachte das Label Marketing eine Box mit allen sieben Teilen der Lederhosen Filmen heraus, doch leider diente dem ersten Teil trotz Hinweis auf eine 18er Fassung nur die gekürzte Fernsehfassung als Master. Der Schnittbericht auf der linken Seite zeigt die relativ großen Schnittunterschiede bei der Versionen, der insgesamt ca. 14 Minuten ausmacht.

*Emanuelle Richmann hat ihr Gedächtnis verloren. Während sie in einer Klinik sexsüchtiger Frauen verbringt, versucht ein Psychiater ihrem Rätsel auf die Spur zu kommen. Dabei stößt er auf Folter, Vergewaltigung und eine Reihe sexueller Ausschweifungen aller Art. Das Erinnerungsvermögen von Emanuelle kann Stück für Stück wieder hergestellt werden. Trotzdem flieht sie mit einer Nymphomanin aus der Klinik.*

Dieser äußerst seltene, italienische Exploitation-Klassiker stellt eine völlig ungewohnte Mischung aus mehreren Elementen dar: Sadismus, Humor, Erotik, Thriller und ständig wechselnde Kulissen aus Italien und den USA. Die verschollene deutsche Synchronisation aus den 70er Jahren konnte aufgetrieben und der Film in Italien neu restauriert werden. Für Genrefans stellt dieser Film ein unverzichtbares Rudiment der 70er Erotikwelt dar. Allerdings gibt es einige Fassungsunterschiede aus den beiden Versionen. Die deutsche Kinofassung aus der 70ern enthielt zwei Bonuszenen, dafür fehlten wiederum 8 Szenen, die nur in der italienischen Fassung zu sehen waren. Würde man alles Material zusammenpacken, so würden in etwa 88 Minuten heraus kommen.



### Vergleich beider Versionen. Die Zeiten beziehen sich auf die X-Rated DVD:

- 00:00 ... (105 Sek) ... Der Vorspann ist komplett anders und mit Folterungen unterlegt, während die andere, kürzere Variante nur Schwarzbild mit einigen weißen Stabangaben aufweist.
- 02:23 ... (2 Sek) ..... *Nur in der Italoversion:* der Arzt sagt zu Emanuelle „Rede!“, bevor er es dann ein zweites mal sagt. Dieses erfolgt während des Übergangs der Anfangssequenz hin zum Hauptfilm im Schwarzbild.
- 07:40 ... (2 Sek) ..... *Nur in der Italoversion:* das Türöffnen dauert etwas länger.
- 09:12 ... (3 Sek) ..... *Nur in der Italoversion:* der Arzt läuft etwas länger durch die Zeitungsdruckerei. Als er das Büro des Chefredakteurs betritt, steht dieser eher auf.
- 17:20 ... (6 Sek) ..... *Nur in der Italoversion:* der Schwarze kotzt etwas länger und Emanuelle rennt los.
- 18:36 ... (8 Sek) ..... *Nur in der Italoversion:* Emanuelle wird von ihrem besoffenen Vater belästigt. Sie wehrt sich und er fasst ihr an die Brüste.
- 47:15 ... (-24 Sek) ... *Bonusszene der deutschen Kinoversion:* Emanuelle und ihre verrückte Freundin tanzen länger und lassen sich dann auf den Sessel fallen.
- 48:13 ... (2 Sek) ..... *Nur in der Italoversion:* Der Schwenk vom Duschboden hoch zur nackten Frau.
- 67:10 ... (-155 Sek) *Bonusszene der deutschen Kinofassung:* Emanuelle und ihre Freundin knutschen mit dem Fischer auf dessen Bett. Anschließend umarmt Emanuelle ihn und senkt sich langsam auf ihn herab.
- 73:02 ... (2 Sek) ..... *Nur in der Italoversion:* Emanuelle schreibt etwas länger auf der Schreibmaschine.
- 74:20 ... (2 Sek) ... *Nur in der Italoversion:* der Telefonhörer liegt länger wackelnd auf der Decke.







# FILM- NEUHEITEN



## MAY - DIE SCHNEIDERIN DES TODES

Label: .....MC ONE | Format: .....1.85  
Freigabe: .....FSK 16 | Medium: .....  
Länge: .....90 Min. | **VHS und DVD**

Durch falsche Erziehung wächst die junge May Canady völlig isoliert in ihrem Elternhaus auf. Ihre einzige Freundin ist eine Puppe in einem Glaskasten, die ihre Mutter ihr schenkte und Mays einzige Freundin darstellt. Diese Lebensphase blieb nicht ohne Folgen für Mays Psyche. Zur jungen Frau herangereift, ist sie auf der Suche nach einer neuen Bezugsperson. In Adam scheint sie diese Person gefunden zu haben, aber auch ihre beste Freundin, die sich aufgrund ihrer lesbischen Neigung sehr stark zu May hingezogen fühlt, gehört dazu. Als May von beiden enttäuscht wird, dreht ihre Psyche völlig ab. Sie träumt von der perfekten Bezugsperson und be-



schließt, sich diese Person selber zusammen zu bauen. Jetzt muß sie sich nur noch die passenden, menschlichen Teile dafür besorgen.



Keine Frage! Das ist der krankste Mainstreamfilm, den ich dieses Jahr gesehen habe. Vom psychologischen Standpunkt

her ist dies ein Paradebeispiel menschlicher Verwirrung, ausgelöst durch falsche Erziehung bis hin zum krankhaft falschem Umgang mit Sexualität. Der Film ist dermaßen unberechenbar, daß man als Zuschauer von einer Überraschung in die nächste stolpert. Dabei kann man mit dem Film zunächst gar nichts anfangen. Ist das ein Drama? Eine tragische Komödie? Ein Kunstfilm? Noch ist alles möglich. Spätestens nach den ersten Morden und einigen blutigen und auch sexuellen Absurditäten ist einem klar, daß es sich hier um einen ganz besonderen Horrorfilm handelt, der am Ende selbst für hartgesottene Horrorfans etwas unerträglich wird, wie zum Beispiel die Szene, als sich May selber mit einer Schere das Auge austicht und anschließend mit der selber zusammen genähten Leiche

schmust. Das hier die FSK trotzdem eine Freigabe erteilte, könnte man sich nur mit der Tatsache erklären, daß hier nichts rein selbstzweckhaft läuft, sondern nur dem tief psychologischen Verständnis des Zuschauers dienlich ist. Der Film schockt dermaßen, daß man sich hinterher erst einmal mit anderer Kost ablenken muß, denn für einen netten Fernsehabend mit Chips ist dieses Werk garantiert nicht geeignet. Letztendlich stellt sich aber die Frage, warum die englische Originalfassung des Films auf dem Fantasy Filmfest 2003 minimal länger lief.

**Fazit: Der beste und krankste Mainstreamhorrorfilm des Jahres!**

## DAEMONISCH

Label: .....KINOWELT | Format: .....1.78  
Freigabe: .....FSK 18 | Medium: .....  
Länge: .....95 Min. | **nur VHS**

Der Film schildert anhand von Rückblicke die Geschichte des Massenmörders „Die Hand Gottes“, der angeblich von Gott berufen wurde, alle Menschen zu töten, die angeblich versteckte Dämonen sein sollen. Anhand von Botschaften wird eine Liste erstellt, auf die diese „Wesen“ vermerkt werden. Ganz gezielt geht dieser Mann an die Tat, um mit unmenschlicher Brutalität diese Personen zu töten. Hilfe bekommt er dabei von seinen beiden Kindern, wobei der ältere der beiden Söhne an den zweifelt und weg aus der La- Als auch sein Name auf des Vaters



# X RATED

## A B O

4 X IM JAHR ERSCHEINT  
X-RATED.

SCHICKT EINFACH 15,00  
EURO UND IHR BEKOMMT  
ALLE HEFTE PUENKLICH  
AM ERSTEN TAG.

**TELE-MOVIE-SHOP**  
STEINKAMPBREDE 2 • 32479 HILLE



Liste auftaucht, spitzt sich die Sache für ihn lebensbedrohlich zu. Es kommt zu einem Leidensweg der besonderen Art, der mit einem Blutbad beendet wird.



Wenn man zunächst das Cover betrachtet, vermutet man hinter dem Ganzen eher einen mittelmäßigen Slasher, doch weit gefehlt. Weder

der Titel, noch das Artwork werden im geringsten nur annähernd diesem Spitzenfilm gerecht. Das Thema Gott und Glaube wird mit soviel Fingerspitzengefühl behandelt, wie es sich gehört, nämlich kritisch. Religiöser Fanatismus ist bestimmt eine der schlimmsten Geisteskrankheiten, die als solche nicht angesehen wird. Hauptdarsteller Bill Paxton legt hier sein Regiedebüt hin, und das wirklich ausgezeichnet. Die ganze, zugegeben kranke Geschichte wird in perfekter Inszenierung dem Zuschauer vorgelegt. Keine Sekunde vergeht ohne Spannung. Die starke Brutalität des Films spiegelt sich nicht in plumpen Effekten nieder, sondern in psychischer Härte. Besonders die Stelle, als das Kind in das dunkle Erdloch gesperrt wird und an Wassermangel und eintretenden Halluzinationen fast wahnsinnig wird, geht echten Gefühlsmenschen bestimmt an die Nieren. Das Ende des Films ist sehr unerwartet, obwohl es nicht das eigentliche Ende ist, denn Paxton schiebt noch einen zweiten Clou hinterher. Bravo! Der Film ist übrigens als Doppel-DVD veröffentlicht worden und beinhaltet eine Menge interessante Extras, die dem guten Film sehr gerecht werden. Besonders die entfernten Szenen regen zum Nachdenken an.

**Fazit: Das ist echter Psycho-Horror, der in ganzer Linie zu überzeugen und unterhalten vermag!**

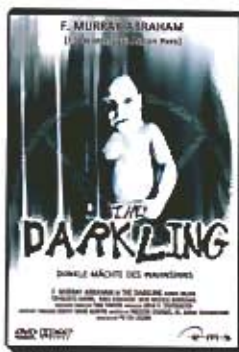
## THE DARKLING

Label: .....E-M-S      Format: .....4:3 Vollbild  
Freigabe: .....FSK 16      Medium: .....nur **DVD**  
Länge: .....90 Min.

Jeff leiht sich den Wagen eines exzentrischen Millionärs. Bei einer nächtlichen Spritztour mit seiner Frau kommt es zu einem Unfall, bei der sie stirbt. Der Millionär bietet dem Witwer Jeff einen Deal an. Es geht um eine kleine Kreatur, die in einem Vogelkäfig gehalten wird und angeblich alle Wünsche erfüllen kann. Leider ziehen diese Wünsche auch Unheilvolle Bedingungen nach sich, die Jeff leider zu spät

erkennt.

Die Handlung hört sich genauso albern an, wie der Film langweilig ist. Zugegeben, hätte man ihn auf 22 Minuten heruntergekürzt, hätte es sicher eine ganz nette Episode von „Geschichten aus der Gruft“ ergeben, denn in diesem Fahrwasser bewegt sich der Film. Einige ganz nette Stellen weist der Film zwar auf, doch insgesamt ist er zu langatmig. Obwohl viele Stellen atmosphärisch dicht inszeniert sind, können diese trotzdem nicht überzeugen, weil die Handlung einfach zu blöd ist. „Aladin im Wunderkäfig“ trifft „The Suckling“ zur besten Sendezeit. Besonders erwähnenswerte Effekte sind ebenfalls nicht vorhanden und somit bleibt nur eine einigermaßen gut gelungene deutsche Synchronisation hervor zu heben. Besonders lustig finde ich solche Coveranpreisungen wie hier,



daß F.Murray Abraham in „Last Action Hero“ mitgespielt hat.

Wen bitte schön interessiert denn das bei solch einem seichten Gruselfilmchen?

**Fazit: Langweilig alberner Film mit TV-Horror-Atmosphäre.**

## CLIVE BARKER'S SAINT SINNER

Label: .....UNIVERSUM      Format: .....1.85  
Freigabe: .....FSK 16      Medium: .....VHS und **DVD**  
Länge: .....82 Min.

Clive Barker, der Mann, der uns „Die Bücher des Blutes“ und „Hellraiser“ schenkte, war schon immer ein Multitalent. Vor seiner literarischen Karriere führte er bereits Bühnenstücke auf, drehte Experimentalfilme im Stile eines Kenneth Angers und zeichnete beeindruckende und bizarre Auswüchse seiner Phantasie. Auch als er mit seinen Büchern und Filmen Erfolge feiern konnte, beschränkte er sein Arbeit nicht auf diese Bereiche. Im Zuge einiger Comicaaptationen seiner literarischen wie filmischen Werke entstanden auch ganz eigenständige Comics unter seiner künstlerischen Leitung. Ein sehr ambitioniertes Projekt in diesem Bereich war ein eigenes Superhelden-Universum, das Barkerverse-, das Figuren nach seinen Skizzen beheimatete und Geschichten nach seinen Ideen verwirk-

lichte. Die Marvel-Razorline-Reihe umfasste vier Serien mit Barker-Helden: „Hyperkind“, eine X-Men-artige Superheldengruppe; „Hokum&Hex“, ein unbescholtener Illusionist, der sich damit auseinander setzen muss, dass er

plötzlich wirklich zaubern kann; „Ecto-Kid“, ein Jugendlicher, der zwischen der Welt der Toten und der Lebenden wechseln kann, da er das Produkt einer Frau und eines Geistes ist; und „Saint-Sinner“: Ein junger Mann, der von zwei Entitäten besessen ist, einem Dämon und einem Engel, die einen erbitterten Kampf in seinem Körper führen. Keiner dieser Serien war ein langes Leben beschieden. Doch schon sehr früh wurden Gerüchte über mögliche Filmadaptionen laut. Mit „Saint Sinner“ ist nun tatsächlich eine filmische Umsetzung, die werbewirksam mit Barkers Namen angepriesen wird, erschienen. Leider hat sie abgesehen vom Namen nicht viel mit der Comic-Serie gemein:

Im Jahre 1815 geht der Mönch Tomas nur unwillig seinem Tagewerk nach. Mit abgestreifter Kutte liegt er auf einer Wiese und lässt sich von den Glocken einer in der Nähe arbeitenden Maid betören - bis ihn die Glocken des Klosters an seine eigentliche Berufung erinnern. Doch die Reue währt nicht lang: Kurz darauf treibt ihn die Neugier dazu, in die Reliquienkammer des Klosters einzudringen und er entfesselt ungewollt zwei weibliche Dämonen, die zu allem Unglück auch noch





# PAKT DER DRUIDEN

Die Archäologiestudentin Chloé nimmt in der Bretagne an Ausgrabungen in dem geheimnisumwitterten Wald Brocéliande (so auch der Originaltitel des Films) teil. Nachdem einige wertvolle Kultgegenstände gefunden wurden, ereignen sich mysteriöse Morde im Umfeld der Universität und sie muss erkennen, dass diese mit der alten Kultstätte im Wald in unheiliger Verbindung stehen.

„Pakt der Druiden“ kommt zunächst im Gewand eines Mystik-Thrillers im Milieu einer Universität, an der nicht dem Lehrplan gemäße Forschungen betrieben werden, daher. Entsprechend wird uns das aus anderen Filmen dieser Art bekannte Verwirrspiel um die wahre Natur der Figuren präsentiert. Dieses erfährt aber bereits in der Mitte des Films eine vorzeitige Auflösung, sehr zur Verwunderung des Zusehers. Da diese unkonventionelle Wendung eine erfrischende Qualität der französischen Genre-Produktion ist, deren Verlauf dem Zuschauer besser verborgen bleibt, habe ich in der Inhaltsangabe darauf verzichtet, eine entsprechende Darstellung abzuliefern. Und wer keine weiteren Andeutungen lesen möchte, sollte die Lektüre hier bitte unterbrechen. Denn wie sich herausstellt, soll mit den okkulten Artefakten in der Samhain-Nacht ein mächtiges Wesen beschworen werden. Und tatsächlich: Das Wesen wird „erweckt“ und der Film mausert sich zu einem klassischen Monster-Action-Flick. Ein wirklich nett anzusehendes Ungetüm jagt die Protagonisten durch unterirdische Katakomben und gebärdet sich dabei ziemlich grob „schlächting“. Trotz dieser amüsanten Idee vermochte mich der Film nicht so recht zu fesseln. Und es fällt mir schwer, dies adäquat zu begründen. Denn eigentlich hat der Film alles, was man sich von einer derartigen Produktion wünscht: Eine nette Geschichte mit origineller Wendung, gruselige Atmosphäre, ein imposantes Monster und wirklich gute Effekte. Wahrscheinlich liegt es daran, dass man alle Elemente des Films bereits in anderen Filmen schon mal gesehen hat und in einigen wohl auch besser. Trotzdem sollte man „Pakt der Druiden“ eine Chance geben und ich hoffe, dass niemand von diesem Review abgeschreckt wird, denn schlecht ist der Film wirklich nicht!



Label: UNIVERSUM Format 2.35 Länge: 90 Min.  
FSK: Keine Jugendfreigabe VHS und DVD

mit dem ebenfalls in der Kammer deponiertem „Rad der Zeit“ (eine prä-industrielle Zeitmaschine) in die Zukunft bzw. unsere heutige Gegenwart flüchten. Da bleibt unserem Tomas nichts anderes übrig, als ihnen mit einem heiligen Dolch bewaffnet nachzureisen, um seinen Fehler wieder zu bereinigen. Dass ein recht unbedarfter Mönch vergangener Tage in der „neuen“ Zeit einige Orientierungsprobleme hat und die beiden verderbten und zudem sehr triebhaften Dämonen-Damen dadurch genug Gelegenheit haben, garstiges Unheil anzurichten, versteht sich von selbst.

„Saint Sinner“ ist zwar kein Großes Kino, doch auch für eine kleinere Produktion wird seine phantasievolle Geschichte durch originelle Charaktere und einfache aber sehr schöne Effekten unterhaltsam erzählt: Es ist ein kleiner, netter Film, der sich positiv von der üblichen Massenware abhebt. Einen Meilenstein wie „Hellraiser“ darf man natürlich nicht erwarten, aber das wird wohl auch keiner. Eigentlich ist es nur schade, dass nicht die eigentliche Comicvorlage umgesetzt wurde, die aufgrund ihrer reizvollen und komplexen Storyline einen viel interessanteren Film hätte hervorbringen können.

**Fazit:** Eine phantasievolle Geschichte mit schönen Effekten, der sich von der Masse positiv abhebt.

## DER SCHRECKEN IST UNTER EUCH

Label: .....STARMEDIA  
Freigabe: .....FSK JK  
Länge: .....86 Min.  
Format: .....1.85  
Medium: .....  
VHS und DVD

Vor 33 Jahren wird der kleine Jeremiah Zeuge, wie seine Mutter direkt vor der kleinen, einsamen Berghütte von zwei Landstreichern erst vergewaltigt, und anschließend umgebracht wird. Auch er bekommt sein Fett weg, überlebt die Attacke aber. Völlig isoliert und mit einem Knall in der Schüssel wächst er in der Hütte zu einem männlichen Wesen heran. Den ersten sozialen Kontakt hat er durch den zufälligen Besuch eines Wandererpärchens. Als diese die Hütte für ein Schäferstündchen betreten, sind sie auch schon tot. Ein größere Herausforderung allerdings stellt eine ganze Gruppe von Jugendlichen dar, die ihre Sommerferien ausgerechnet bei der Hütte verbringen



Besuch eines Wandererpärchens. Als diese die Hütte für ein Schäferstündchen betreten, sind sie auch schon tot. Ein größere Herausforderung

allerdings stellt eine ganze Gruppe von Jugendlichen dar, die ihre Sommerferien ausgerechnet bei der Hütte verbringen

müssen. Jeremiah spitzt schon mal seine Heugabel.

Irgendwie erinnert mich der Film (Originaltitel: A Crack in the Floor) an Streifen wie „Ausflug in das Grauen“ oder „Freitag der 13.“, nur daß der Killer nicht im See ertrunken, sondern auf den Kopf gefallen ist. Dabei kann man eindeutig von Höhen und Tiefen innerhalb dieses Machwerkes sprechen. Der Anfang ist tot ernst und schock irgendwie. Noch etwas benommen von der eben gezeigten Brutalität, wird man mit der Einführung der Teenager belastigt und muß 10 Minuten lang sinnlose Gespräche über Kiffen und Spaß über sich ergehen lassen. Der Weg in die Berge ist ebenfalls von solchen Schwachstellen durchzogen, wartet aber mit einigen originellen Spannungsmomenten auf, wie zum Beispiel der „Hühnerfresser“. Ganze 48 Minuten sind vergangen, bis die jungen Leute endlich die Hütte, den Schauplatz des Schreckens, erreichen. Erneut vergehen 10 Minuten: es wird Alkohol getrunken, über Schwangerschaft geredet und Gruselgeschichten verzapft. Jeremiah ist mit einem Ohr immer dabei, oder sagen wir besser mit einem Auge. Nach und nach spürt der Zuschauer, daß sich die Lage zuspitzt und vereinzelte Spannungsmomente tauchen auf. Dennoch stellt sich kein wirklicher Höhepunkt ein. Der klassische Spannungsbo-



gen sollte hier wirklich neu gespannt werden. Nachteilig ist auf jeden Fall, daß man aufgrund des Anfangs sämtliche Hintergründe bereits kennt. Die Neugier des Zuschauers ist gleich null und man wartet eigentlich nur auf die Dezimierung der Teenager. Das Fazit: „Der nächste Bittel“ fällt darüber hinaus auch noch unblutig aus, so daß dem Film letztendlich nichts wirklich große Pluspunkte verleihen kann.

**Fazit:** *Sehr mäßiger Berghütten-Slasher mit guten Ansätzen, aber unblutiger und langweiliger Umsetzung.*

## HELLBORN

Label: .....HIGHLIGHT      Format: .....4:3 Vollbild  
Freigabe: .....FSK 16      Medium: .....nur **DVD**  
Länge: .....81 Min.

Das St. Andrews Hospital ist eine düstere Irrenanstalt, in der angeblich der Teufel umzugehen scheint. Der junge Nachwuchsdoktor James Bishop glaubt nicht daran, wird aber mit der Zeit eines besseren belehrt. Mysteriöse Todesfälle und Patienten in zweifelhaften Zuständen trüben das Bild. Als er zeuge seltsamer Riten wird, verwandelt sich James selber in ein

Opfer und muß um sein Leben fürchten. Die Patienten haben recht: S a t a n kommt! Was soll man zu diesem Film sagen? Von seiner Machart

her ähnelt er sehr stark an solche Rohrkrepierer wie „Diagnosis“: durch und durch amerikanisch, ohne irgendwelchen Flair. Die üblichen Kellerkulissen wurden zu einer Irrenanstalt umfunktioniert. Der Soundtrack ist schrecklich und trägt zu keiner Minute des Films zu dessen besserer Wirkung bei. Die unzähligen Dialoge sind langweilig und sind nicht alle zum Verständnis des Films notwendig. Schon am mäßigen Bild sieht man von Anfang an, daß es sich um eine Low-Budget-Produktion handelt. Gut, gegen solche Filme ist eigentlich nichts zu sagen, doch ihre Existenz sind nur Berechtigt, wenn sie durch Originalität oder neue Ideen für Unterhaltung sorgen. Hier versucht man einfach nur großes Kino auf billigste Art und Weise nachzuahmen. Wenn man in solch subjektiven Fachzeitschriften wie „Videowoch“ eine positive Chartprognose vorhersagen lassen muß, fragt man sich wirklich, ob die dortigen Redakteure den Film wirklich ernsthaft bewerteten, oder dies andere Gründe zu haben scheint. Richtige Fans

sollten auf jeden Fall die Finger von diesem motivationslosen Langweiler lassen, denn er eignet sich weder zum in die Sammlung stellen, noch zum einmaligen Gucken ohne Vorspulen.

**Fazit:** *Absoluter Billigmüll, der weder Effekte, Spannung oder sonst was zu bieten hat.*

## DER TEUFEL VON RUDOW

Label: .....MAGIGLAND      Format: .....2.35  
Freigabe: .....ohne Frei.      Medium: .....nur **VHS**  
Länge: .....82 Min.

Ein Teenagerpärchen wird auf ein recht herunter gekommenes Haus in Rudow aufmerksam. Ein unfreundlicher alter Mann scheint dort etwas zu verbergen. Eine kleine Nachtvisite legt den Verdacht nahe, daß dort jemand verborgen oder gefangen gehalten wird. Eine Art Söldnerin kommt ins Spiel, die dem Pärchen erst mal erste Hinweise gibt. Erst als es schon zu spät ist, kommt man der Wahrheit näher. Ein Monster, das Resultat von Genexperimenten, ist der Schlüssel des ganzen!

Nach der sehr gut gemachten Anfangssequenz, die atmosphärisch wie auch dramaturgisch zu überzeugen weiß, werden leider anschließend sämtliche Klischees bedient, die das Teenieslasher-Genre nach der großen Schwemme solcher Filme so sehr belasten. Positiv eingestellte junge Leute, natürlich dem Highschool-Millieu angesiedelt, unterhalten sich über Probleme, die den Zuschauer nicht interessieren: „Was machen wir nach der Schule?“, „Hoffentlich bekomme ich eine gute Note!“, „Warum haben wir nichts zu essen im Schrank!“ und „Witze über den schwarzen Mann“, hier einfach mal „Teufel von Rudow“ genannt. Die ersten 20 Minuten werden mit solchen Belanglosigkeiten zur Charaktereinführung genutzt, lediglich ein mysteriöses Haus am Straßenrand erweckt für wenige Minuten das Interesse des Zuschauers. Eines muß man dem Regisseur lassen: er versteht es, Informationen nur Stück für Stück zu geben. Selbst nach der ersten halben Stunde steht man als Zuschauer noch völlig im Dunkeln, was neugierbedingt zum Weitersehen animiert. Die bisherigen Geschehnisse lassen sich noch nicht richtig miteinander verbinden. Man weiß nur, daß etwas nicht stimmt. Der Spannungsbogen wird konsequent eingehalten und der Film gewinnt an Qualität. Handwerklich ist er perfekt, nahezu schon zu perfekt. Der Regisseur muß ein Fan amerikanischer Slasherfilme sein, denn die gut durchdachte Kameraführung läßt keinen Spielraum für Experimente. Die Vertonung ist ebenfalls optimal, wenn auch sehr musikarm. Was man allerdings zu hören bekommt, ist passend eingesetzt. Der Mord an der Söldnerin hingegen ist

schlecht umgesetzt worden. Die Motivation, blutige Brutalitäten in den Hintergrund zu drängen, ist schon klar, doch man möchte wenigstens wissen, wie und was passiert ist. Das Ende hingegen läßt keine Wünsche

übrig und ist dermaßen spannend umgesetzt worden, so daß man für das bisherige, langsame Tempo des Films vollends entschädigt wird.

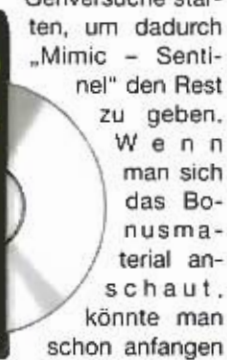
**Fazit:** *Recht gut umgesetzte Independentproduktion mit kleinen Schwächen für Leute, die mal was anderes sehen wollen.*

## MIMIC 3

Label: .....DIMENSION      Format: .....1.85  
Freigabe: .....US „R“      Medium: .....VHS und **DVD**  
Länge: .....75 Min.

Marvin, ein junger Student, verbringt sehr viel Zeit auf seinem Zimmer. Seine Wand wird vom „Fenster zum Hof“ geziert, was er auch prompt nutzt. Mit seinem Telebrummi wandert er von Fenster zu Fenster und spielt den kleinen Detektiv. Doch irgendwas kommt ihm komisch vor. Muftierte Insekten sind im Mietvertrag angeblich nicht erlaubt, also ist was faul. Zusammen mit seiner platonischen Freundin gerät er durch seine Neugier in Gefahr. Mimik sein böse und Feuer tut heiß, das Ende. Punkt. Schade eigentlich. Nachdem „Mimic 2“ eine deutliche Steigerung zum Original war, inhaltlich wie auch von den Effekten her, ist Teil 3 leider der absolute Abstieg in die Kiste überflüssiger Fortsetzungen. Völlig langweilig wird einem da eine völlig belanglose Geschichte ohne Höhen und Tiefen, ohne Sinn und Verstand, präsentiert, die von den paar Minimalkulissen her genauso stinkt, wie von den paar Darstellern, die frisch gecastet ihre ersten

Gehversuche starten, um dadurch „Mimic – Sentinel“ den Rest zu geben. Wenn man sich das Bonusmaterial anschaut, könnte man schon anfangen





zu lachen, wie alle Beteiligten vom „besten und unheimlichsten Mimic-Film der Serie“ sprechen. Ob der Film nächstes Jahr auch nach Deutschland kommt, bleibt abzuwarten, aber nicht zu hoffen. Eine ungekürzte FSK 16, vielleicht sogar eine FSK 12 wäre hier aber sehr denkbar. Selbst Freunde des Tierhorrors und Allesammler werden bei diesem Film wirklich ärgerlich werden und den Kauf bitterlich bereuen, also Finger weg!

**Fazit:** *Einer der schlechtesten und überflüssigsten Tierhorrorfilme der letzten Jahre!*

## MURDER TALE

Label: .....CMV      Format: .....1.85  
Freigabe: .....ungeprüft      Medium: .....nur DVD  
Länge: .....77 Min.

Ein junger Mann, verloren in einer gefühllosen Weltanschauung, versucht seiner Seelenqual durch nächtliche Mordtouren zu entkommen. Gedanken über das eigentliche Wesen der ihn umgebenden Welt und Bilder von grausamen Tötungen lösen einander ab. Ein wenig sympathisch wirkender Zeitgenosse steht ihm bei seinen nächtlichen Tauchfahrten in die Abgründe der menschlichen Existenz zur Seite. Doch nach und nach muss die depressiv philosophierende Hauptfigur erkennen, dass auch die Beziehung zu seinem Komplizen von spezieller Natur ist; und vieles nicht so ist, wie es zu sein scheint.

„Murderer Tale“ ist ein Amateurfilm bei dem zu hoffen ist, dass ihm auch Zuschauer ihre Aufmerksamkeit schenken werden, die semi-professionellen Produktionen bisher wenig abgewinnen konnten. Natürlich weist auch dieser Film die typischen Merkmale einer solchen Produktionsweise auf: Wenn man z.B. seine Schauspieler aus den Reihen des (sehr jungen) Freundeskreises rekrutieren und die Schauplätze zum Teil in der eigenen Wohnung suchen muss, sind offensichtliche Mängel kaum zu vermeiden. Allerdings hat sich der Regisseur bemüht, aus den gegebenen Umständen das Beste zu machen, und auch seine jugendlichen Laiendarsteller haben eine recht passable Leistung erbracht. Doch anstatt mich hier auf

die noch zahlreichen Mängel einzuschließen, die für jeden beim Sehen so wieso ersichtlich werden und deren Existenz zu meist durch die



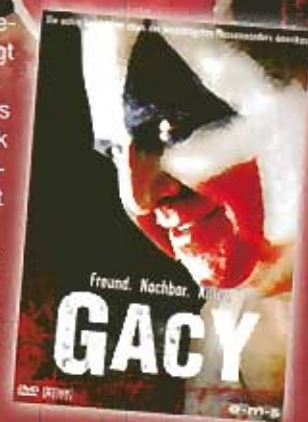
## Freund. Nachbar. Killer. GACY

Label: .....E-M-S      Format: .....1.85  
Freigabe: .....FSK KJ      Medium: .....nur DVD  
Länge: .....85 Min.

In der Nachbarschaft sehr beliebt und auf Kindergeburtstagen als lustiger Clown gern gesehen, verbirgt sich hinter der unscheinbaren und vermeintlich glücklichen Fassade des John Wayne Gacy ein düsteres und grauenvolles Geheimnis. Auf seinem Grundstück und in den nahegelegenen Flüssen liegen 33 tote Menschen, die von Gacy brutal vergewaltigt und getötet wurden.

Clive Saunders Regiearbeit „Gacy“ - verkörpert durch Mark Holton - kann leider nicht alle Erwartungen erfüllen, die man sich erhofft hatte. Vor allem im Vergleich zu Filmen wie „Ted Bundy“ schneidet „Gacy“ zu unspektakulär, man mag schon fast sagen zu „brav“ ab. Der Film an sich und die Charaktere bleiben leider etwas flach und die unglaublich grausamen und menschenverachtenden Taten Gacys können nur ansatzweise erfasst werden. Einen exakten Klimax kann man im Verlauf des Films leider auch nicht ausmachen, da die Spannungskurve relativ flach bleibt. Die Kameraführung weist dagegen einige sehr interessante Einstellungen auf und es wird sehr oft mit Licht bzw. einzelnen Lichtstrahlen gespielt. Dies verleiht dem Film einen subtilen und manchmal leicht surrealen Charakter. Auch wenn der Film zu distanziert wirkt, so kann man ihn dennoch als gute Adaption bezeichnen. E-M-S hat ein sehr gutes Master verwendet, wodurch das anamorphe Bild im Originalformat 1,78:1 Widescreen sehr scharf, farbintensiv und frei von jeglichen Verschmutzungen ist. Ebenso gut sind die deutsche (DD 5.1) und die englische (DD 2.0) Tonspur gelungen. Als Bonus findet man den Originaltrailer in deutsch und englisch, Trailer zu anderen Titeln von e-m-s (Dahmer, Ed Gein, The Nameless, Second Name), Filmografien der Schauspieler, Bilder vom Set und eine Biografie, sowie eine Bildergalerie des echten John Wayne Gacy. Das Menü ist ansprechend gestaltet und animiert. Das Coverdesign kann ebenfalls als ansprechend bezeichnet werden. Der Film hat zum Glück in seiner ungekürzten und hiermit veröffentlichten Fassung „Keine Jugendfreigabe“ erhalten. (CY)

**Fazit:** *Keine sehr gute, aber solide Adaption des Lebens von John Wayne Gacy*



bereits geschilderten Umstände begründet werden, möchte ich lieber auf die deutlichen Unterschiede zu der Mehrzahl anderer Amateurprodukte hinweisen: Regisseur Marco Knapp gehört nämlich zu den wenigen Filmemachern dieser Kategorie, die anscheinend über ein fundiertes Wissen um Methoden der Filmgestaltung verfügen und dieses sogar umsetzen können. Anstatt sich, wie viele seiner Kollegen, damit zu begnügen, Handlung abzufilmen, kreiert er durch originelle Kameraperspektiven, raffinierte Montagen, rasante Kamerafahrten und andere technisch zumeist überzeugende Darstellungsformen sinnige und ansprechende Handlungsabläufe, die in ihrer filmischen Umsetzung durchaus zu gefallen wissen. Die Geschichte selbst wird glaubhaft erzählt. Die Dialoge sind nicht immer stilsicher; die Gedanken des Prota-

gonisten jedoch, die zwischen platten Lebensenseinsichten und netten Auswüchsen in den radikalen Konstruktivismus hin und her pendeln, sind durchaus zufriedenstellend ausgefallen.

Zudem wird in „Murderer Tales“ der Versuch unternommen, der Filmhandlung einen Subtext entgegenzustellen. Dieses lobenswerte Anliegen, das sich in der Amateurszene noch seltener wiederfindet als die Kompetenz der kreativen Filmgestaltung, verdient allein aus diesem Grund schon einmal Respekt. In Ansätzen konnte man dieser Intention auch gerecht werden, doch insgesamt scheitert der Film in diesem Bereich. Denn durch das Anreichern der Handlung mit bedeutungsschwangeren Bildern oder Montagen wird noch lange keine künstlerische Überhöhung erreicht. Zum einen sollten sie in einem an-



gemessenen Verhältnis zur Handlung bzw. zur weiteren Bedeutungsebene stehen und insbesondere muss es diesen weiteren Konnotationsbereich auch tatsächlich geben. Dieser lässt sich aber in „Murderer Tales“ nicht immer bzw. zu häufig nicht herleiten. Insbesondere die unzähligen Einstellungen, in denen sich der Regisseur der Bildsprache (und auch der Soundkollagen) des großen Vorbildes David Lynch bedient, fallen unangenehm auf. Nicht nur, dass sie in ihrer Häufung nicht mehr als Hommage oder Zitat bezeichnet werden können, in ihrer Funktion legen sie auch nahe, dass hier der große Meister, der Lynch fraglos ist, nicht nur nicht verstanden – sondern wahrscheinlich auch erheblich missinterpretiert wurde. Das Missverhältnis zwischen mehr oder weniger gut geklauten Ideen und dem Mangel an eigenem künstlerischen Esprit, lassen einen an dem kreativen Funken des Filmemachers zweifeln. Eine Einschätzung, die durch den Audiokommentar der DVD-Veröffentlichung durchaus bestärkt wird: Angesichts dieses entweder vorgelesenen oder einstudierten Geseieres, in dem der Regisseur sein vorliegendes Werk und sein sonstiges „Oeuvre“ reflektiert, enthalte ich mich jeglichen Kommentars. Doch es macht nur all zu deutlich, dass die künstlerische Latte im vorliegenden Fall wohl etwas zu hoch angelegt war.

Doch man wächst schließlich an seinen Ansprüchen. Und in einem Teilbereich eines Filmes zu scheitern – und das auch noch auf hohem Niveau – ist keine Schande. Der Film ist ein sehr gelungener Beitrag im sonst so öden Amateur-Sektor und ein ungemein hoffnungsvoller dazu. Mit der Aussicht, dass der Regisseur für seinen nächsten Film vielleicht im eigenen Unterbewusstsein nach Bildern angelt, erwarte ich diesen mit entspannter Zuversicht. Seine ersten Lorbeeren hat sich Marco Knapp mit „Murderer Tales“ auf jeden Fall schon mal verdient. Dass einige Blätter etwas weik sind, ist bei einem Jungfilmer durchaus zu verschmerzen.

**Fazit:** Interessante Independentproduktion mit kleinen Schwächen.

## RING 0

Label: .....ANOLIS      Format: .....1.85  
Freigabe: .....FSK 16      Medium: .....  
Länge: .....99 Min.      nur DVD

Das Prequel „Ring 0“ ist der dritte und abschließende Teil des Ring-Zyklus, in dessen Mittelpunkt Sadako, die Tochter einer parapsychologisch begabten Frau, die vor 10 Jahren wegen ihrer Fähigkeiten von Journalisten gedemütigt wurde, steht. Als sie einer Theatergruppe beitrifft, trifft sie auf Eifersucht und Neid, da sie aufgrund ihres Talents vom Regisseur gefördert wird. Es

kommt zu unheimlichen Todesfällen. „Ring 0“ erleuchtet die bis dato dunklen Pfade der Saga. Die Leidensgeschichte Sadakos wird hinterfragt und dem geneigten Betrachter vermittelt. Regisseur Norio Tsuruta hat es dabei geschafft, die Arbeit von Hideo Nakata würdig fortzusetzen, auch wenn er nicht an die Qualität der beiden anderen Teile anknüpfen kann. Dabei muss man ihm aber zugute halten, dass er es geschafft hat, einen erklärenden Film zu schaffen, der dennoch einen sehr hohen Spannungs- und Gruselfaktor aufweisen kann. Technisch und darstellerisch wird

das Niveau von „Ring“ und „Ring 2“ (fast?) erreicht. Es stellt sich allerdings die Frage, ob es einem Prequel überhaupt bedurft hätte? Muss man etwas erklären, was lieber unerforscht bleibt, muss nach etwas erleuchten, was sich besser im Dunkeln befindet und muss man die tiefsten Geheimnisse einer Saga aufdecken, obwohl man sie dadurch vielleicht ihrer Seele beraubt? Diese Frage können wir nur individuell für uns selbst entscheiden. Die DVD-Veröffentlichung des Filmes ist leider nicht perfekt gelungen. Die Farben sind zu blass und das Bild etwas zu unscharf. Man



Dieser Film ist durch und durch ein waschechter Teenyslaser. Im Gegensatz zu seinen westlichen Vorgängern stellt er aber eine wirklich gelungene Abwechslung dar, denn neben einer interessanten Handlung mit pfiffigem Hintergrund sticht der Film durch folgende Merkmale positiv hervor: die Dialoge der Teenager sind nicht wie gewohnt dümmlich nervig, sondern tragen meist zur Handlung oder Charakterisierung bei. Viele Szenen sind nicht absehbar, sondern überraschen den Zuschauer sichtlich. Der Schnitt, das Bild, der bombastische Ton und sein Soundtrack, sowie die ganze Art und Weise der Inszenierung sind erste Klasse. Die Mordszenen sind originell, teilweise zwar hart, aber kurz und kompromisslos. Die Kameraführung ist nicht so steif wie sonst, sondern kreativ beweglich, zugleich aber solide handfest. Alles in allem ein Spitzenfilm mit durchaus talentierten Darstellern. Sogar die Erotikszene im Auto ist so erotisch gemacht, dass man am liebsten den Film kurz abbrechen möchte, um sich unter zur Hilfenahme eigener japanischer Bondagehefte erst mal einen zu schnuddeln. Wie dem auch sei, dieser koreanische Film verzichtet auf landinterne Stilmittel und Sitten, sondern versucht ihn neutral zu halten. Anders als die so oft schwerverdauliche fernöstliche Kost wird hier einfach ein neutraler Spitzenfilm hingelegt, dessen Entstehungsland nur anhand der Darsteller zu erkennen ist. Damit ist der Film gleichermaßen ein Muß für Slasherfans, Horrorfans und Asienfans zugleich. Einige Morde sind darüber hinaus sehr detailliert und hart: da steckt mal ein Messer senkrecht im Kopf oder mit einer Heckenschere werden Finger abgetrennt, die einzeln zu Boden fallen. Die FSK-Freigabe muss hier aber haarscharf gewesen sein! An der DVD ist zu bemängeln, dass der Hersteller wahrscheinlich die DVD-Rohlinge vertauscht haben muss, denn auf dem Cover steht ganz deutlich der Hinweis „Special Edition“, innen drin befindet sich aber nur eine ganz normale, handelsübliche DVD mit dem gewohnten Bonusmaterial.

**Fazit:** Ein harter und überdurchschnittlicher guter Teenyslaser, der perfekt zu überzeugen vermag!

Label: ...I-ON NEW M.      Format: .....1.78  
Freigabe: .....FSK KJ      Medium: .....  
Länge: .....85 Min.      nur DVD



# LESERBRIEFE

Hallo Andreas,  
ich finde die bisher erschienenen DVD's aus deiner „Joe D'Amato“-Edition sehr gut und würde gern wissen, was als nächstes von ihm herauskommt. Schon lange suche ich den Film „Orgasmo Nero / Woodoo Baby“ von 1980 als DVD und hatte bisher kein Glück. Weißt du, ob es eine DVD-Veröffentlichung zu diesem Film gibt? Und wenn nicht, warum nimmst du ihn nicht in die „Joe D'Amato“-Edition hinein? Es würde sich lohnen. Der Film ist spitze.  
Grüß, Dettlev Keil, Bensheim per E-Mail

Hallo Dettlev,  
du konntest es ja noch nicht wissen, aber Anfang 2004 kommt dieser Film in der Reihe von X-Rated. Ein wenig wird es noch dauern. Ich schätze, er wird die Nummer 5 oder 6 werden. Die Reihe soll nächsten Jahr noch mindestens bis zur 10 fortgesetzt werden, wobei sich auf besonders seltene Filme des italienischen Großmeisters konzentriert werden soll. „Orgasmo Nero“ ist beispielsweise bisher weltweit nicht auf DVD erschienen.  
Grüß, Andreas Bethmann

Hallo Andreas,  
als erstes muss ich dir sagen das du mit deiner Tätigkeit in meinen Freundesgeist nun langsam den Status „Gott“ erreicht hast. Nachdem du nun den Horrorklassiker „Zombie“ als FSK16 wiederveröffentlicht hast, denkst du nicht daran noch einen Schritt weiter zu gehen und vielleicht zu versuchen, eine FSK 18 Version zu veröffentlichen? Da ich gerade an einer Internetseite zu diesem Thema arbeite möchte ich dich mal was über das Problem Filmreviews ansprechen. Ist es eigentlich zulässig über einen bundesweit eingezogenen Film offen im Internet zu schreiben und ihn zu bewerten? Und kann man einfach Filmausschnitte hineinstellen, die man selbst von einem Film genommen hat? Vielleicht ist es ja Allgemeinwissen, aber ich hab gerade die glorreiche FSK18-Grenze überschritten und schau schon seit ich 7 bin Horrorfilme (insbesondere Splatter & Sexplotation) und nun kann ich endlich aktiv gegen Zensur werden. Und bevor ich es vergesse: wie stehst du eigentlich zu Oliver Krekel, da du sehr wechselhaft über ihn schreibst? Nun ja, mach weiter so und bleib uns noch lange erhalten,  
bye, Dirk Neumann, per E-Mail

Hallo Dirk,  
erst mal muß ich dir widersprechen.

Die Bezeichnung „Gott“ finde ich peinlich. Ich bin nur ein einfacher Filmbekloppter mit großem Produktionoutput und großer Pannähe. Die Sache „Zombie“ hat sich für mich erledigt. Die FSK 16 – Version hat uns in gleichem Maße eine Menge Vor- und Nachteile beschert und eine FSK 18 Fassung ist leider bei uns verboten. Mittlerweile hat jeder den Film, welche Version auch immer und damit aus die Maus. Wenn du eine Internetseite mit Reviews machst, mußt du höllisch bei indizierten Titeln aufpassen. Die Besprechungen dürfen weder anpreisend, noch irgendwie den kleinsten Eindruck einer Bewerbung vermitteln. Darüberhinaus mußt du dich ans Jugendschutzgesetz halten und einen gesonderten Bereich dafür einrichten, der mit Kennwort für Mitglieder geschützt ist. Um es ganz richtig zu machen, sollten Bilder eventuell klein mit einem kleinen Copyrightvermerk gekennzeichnet werden. Am besten gehst du die Sache vorher noch mal mit einem Medienfachanwalt durch und bestimmst einen Jugendschutzbeauftragten. Mein Verhältnis zu Oliver Krekel? Danke, gut. Über ihn schreib ich nicht schlecht. Hier werden Tatsachen anhand von Reviews offenbart. Das hat was mit Produkten zu tun, nicht mit dem Menschen, der dahinter steht. Hier wird im Gegensatz zu anderen Reviews besprochen, was wir wollen und wie wir es wollen, denn das Motto, „wer mit Freixemplaren gut schmiert, fährt auch gut“, trifft nur auf andere zu.  
Grüß, Andreas Bethmann

Moin Andreas,  
in der Antwort auf Jürgen Melks Mail in der letzten X-Rated meinst du, dass für die Amaray-Boxen so gut wie keine Nachfrage bestand. Das wundert mich eigentlich, da ich die großen Hartboxen sowohl optisch als auch vom Format her nicht sonderlich mag (schonmal versucht, die in ein normales DVD-Tray zu kriegen?). Könnte man nicht für die (wenn auch offensichtlich wenigen) Anhänger der Amarays ausdrückbare Cover zur Verfügung stellen, etwa im Netz, auf der DVD selber oder im Magazin (wobei ich das auch nicht unbedingt zerschnippeln müssen will)?  
Beste Grüße, Thomas Diehl per E-Mail

Hallo Thomas,  
da muß ich dich leider enttäuschen.

Mittlerweile ist die Amaray-Hülle das blanke Sinnbild eines Billigproduktes geworden, sozusagen das Aushängeschild der billig schnellen Ramsgesellschaft. Die Nachfrage ist gleich Null, jedenfalls für die Preise, zu denen X-Rated-DVDs verkauft werden. Die Cover zu einigen dieser Filmen ins Netz stellen ist leider verboten, da es gegen das Jugendschutzgesetz verstößt. Beim Abdrucken ins Magazin verhält es sich ähnlich. Außerdem hat ein Versuch im Jahre 2002 mit großem Protest geendet. Damit ist die Sache klar. Wenn deine X-Rated Hartboxen nicht in deinen DVD-Tray passen, stell sie doch in deinen Bücherschrank, denn X-Rated-DVD bilden filmhistorisch genauso wie Bücher. Siehst du, Problem gelöst!  
Grüß, Andreas Bethmann

Hallo!  
Leider kenn ich euer Magazin X-Rated erst seit 2 Ausgaben, aber ich muss sagen, die Zeitschrift ist wirklich interessant (ich bleibe ab jetzt immer am Ball und werde sie mir weiterhin kaufen), was vergleichbares fällt mir wirklich nicht ein. Ich habe euch nur durch Zufall am einem Bahnhofskiosk entdeckt. So genug Lob, ich habe auch Fragen. Im Film „Rossa Venezia“ sind dort auch Hardcore-Szenen zu sehen? Gibt es eine Uncut DVD zu Caligula auf DVD? Die Fassung die ich letztes erwarb, war reiner Schrott, Hardcore Szenen geschnitten! Ich war noch nie auf einer Filmbörse (man fängt halt immer mal an). Könnt ihr mir Kontaktadressen mitteilen, wo ich erfahre, wann eine Börse in NRW ist?  
Mit bestem Dank im voraus und alles Gute, Marco per E-Mail

Hi Marco,  
danke für deine Interesse am Heft. Der Film „Rossa Venezia“ enthält ca. 1 Stunde an Hardcoreszenen. Eine ungekürzte deutsche DVD von Caligula gibt es nicht nicht, leider. Da muss man sich leider nach ausländischen Versionen umsehen, am besten im Internet oder auf Börsen. Die Börsentermine bekommst du auf mehrerlei Art und Weise. In jeder Moviestar stehen sie drin, darüber hinaus auch im Netz unter „Sammelerbörsen“, sowie im „DVDinside“ unter der Rubrik „Filmsammlerbörsen“.  
Grüß, Andreas Bethmann

Hallo Andreas,  
erstmal ein großes Lob an Dich und Deine Redaktion. Euer Magazin wird von mal zu mal besser! Es könnte ruhig noch umfangreicher werden. Ich finde Dein DVD-Label gehört mit zu den besten in Deutschland, was die Qualität, die Extras und natürlich auch die Aufmachung (Hartboxen) der DVD's angeht! Ich würde mich freuen wenn du weiterhin Filme aus Asien bringen würdest, wie wäre es mit Untold Story 1, Ebola Syndrome, Run & Kill, All Night Long 1-3 oder ein Paar Filmen von Takashi Miike das wäre echt super.

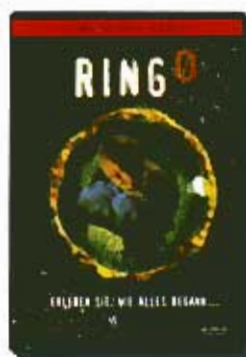
Nun zu meiner Frage, in der Gory News 18/19 habe ich gelesen das in Amerika die Freitag der 13te. Teile 2-8 in ihren unrated Versionen erscheinen sollen, ist da was Wahres dran oder sind das mal wieder nur Gerüchte? Ich würde mich sehr freuen, wenn du meinen Brief beantworten würdest und mir somit weiter helfen könntest. Meine E-Mail Adresse hast du ja.  
Ich wünsche Dir und Deinem Team alles Gute und macht weiter so!  
Mit freundlichen Grüßen, André per E-Mail

Hi André,  
Asienfilme sind nicht unser Spezialgebiet und deshalb werden in Zukunft zunächst Horror- und Sexplotationfilme mit dem Schwerpunkt aus Italien von uns weiterhin veröffentlicht werden. Die Freitag-Teile als unrated Versionen sind bisher nicht erschienen. Angeblich geht das Gerücht um, dass Paramount die Filme in diesen Fassungen bringen will, doch eine offizielle Bestätigung gibt es noch nicht.  
Grüß, Andreas Bethmann

Hallo Herr Bethmann,  
ich habe in der X-Rated Ausgabe 27 ihr Lob an die Fans, die am 5. Juli in Hamburg waren, gesehen und wollte fragen, wo und wann es wieder ein X-Rated Stand mit Leuten wie Luigi Cozzi geben wird.  
Ihr Magazin ist super, machen sie weiter so.  
Von Desperado Lacken per E-Mail

Hi,  
zur Zeit ist eine solche Aktion leider nicht mehr geplant. Den Fans, die da waren, hat es zwar gefallen, doch insgesamt rechnet sich solch eine Aktion nicht. Es ist schade, dass diese Ereignisse mittlerweile von zu wenigen wirklich geschätzt wird.  
Grüß, Andreas Bethmann





könnte die Qualität als durchschnittlich bezeichnen. Sowohl die deutsche als auch die japanische Tonspur sind etwas dumpf, ansonsten aber

o.k., auch wenn sie wie das Bild nicht auf voller Länge überzeugen können. Als Bonus befinden sich in- und ausländische Trailer und Teaser, Biografien zu Musikgenie Kenji Kawai und zu Autor Koji Suzuki, der zweite Teil des Hörbuches „The Woman“, sowie eine Bildergalerie auf der DVD. Bei der Gestaltung der DVD hat man sich offensichtlich sehr viel Mühe gegeben, denn das animierte und mit Musik untermalte Menü ist kunstvoll gestaltet und sehr ansprechend. Ebenso kann das Coverdesign, das an die anderen beiden Teile angelehnt ist, voll und ganz überzeugen. Der DVD liegt ein achtseitiges Booklet bei, das mit einem grandios verfassten Text von „Jorge“ aufwartet und das zum einen die Neugier des Lesers befriedigt, ihn andererseits aber auch zum Schmunzeln veranlassen mag. Wer den Sinn dieser Abschluss Worte genau erklärt haben möchte, der sollte einen Blick in das Booklet riskieren.

**Fazit:** *Optisch sehr ansprechende und qualitativ durchschnittliche Veröffentlichung von „Ring 0“*

## R.S.V.P. – EINLADUNG ZUM STERBEN

Label: .....E-M-S      Format: .....1.78  
Freigabe: .....FSK KJ      Medium: .....  
Länge: .....96 Min.      nur DVD

Nick (Rick Otto) schmeißt in der Wohnung seines Onkels eine Abschiedsparty für seine Freunde, die gerade ihren Highschool-Abschluss absolviert haben. Diese feiern ausgelassen und der Alkohol fließt in Strömen, doch es sollte nicht beim Alkohol allein bleiben, der reichlich fließt, denn Nick hat einen teuflischen Plan, der einen nach dem anderen ins Verderben stürzt.

Mark Anthony Galluzzo hat mit „R.S.V.P.“, einer Hommage an Hitchcocks „Cocktail für eine Leiche“, einen interessanten Beitrag zum Teen-Slashergenre abgeliefert. Der Film bietet zwar wenig Innovation, kann aber dennoch unterhalten. Im Gegensatz zu vielen anderen Slashern wird dem Zuschauer der Mörder sofort offenbart und der Schwerpunkt des Filmes verlagert sich vielmehr auf die Frage „Wer

wird der Nächste sein?“. Hervorstechend ist die Kameraführung, die oft durch lange Fahrten und viele Schwenks besticht und die nur mit wenigen Schnitten unterbrochen wird, so dass mehrere Locations miteinander verbunden werden, wodurch der Film an Dynamik gewinnt. Rick Otto (Phantoms) als verrückt genialer Killer und Jason Mewes (Jay & Silent Bob, Dogma, Scream 3), passend zu seinem Image als drogenliebender Partylöwe dargestellt, liefern ebenso wie die anderen Protagonisten eine gute Arbeit ab. Überraschend ist auch der sehr gute Soundtrack, der an Filme von Meister Quentin Tarantino zu erinnern vermag. Für einen Videoabend mit Freunden ist der Film sicherlich keine schlechte Wahl. Die DVD von e-m-s weist ein gutes Bild auf. Dieses ist allerdings entgegen der Angabe auf dem Cover nicht im 4:3-Format, sondern ca. in 1,78:1 Widescreen vorhanden. Der Ton in DD 2.0 klingt dynamisch und klar. Eine sehr gut gelungene deutsche Synchronisation, sowie die englischsprachige Originalfassung befinden sich auf der DVD. Das Menü ist leider nicht sehr ansprechend geworden. Ein guter Ansatz ist vorhanden, man hätte aber mehr daraus machen müssen. Leider hat e-m-s neben Trailern zu anderen Titeln aus dem Programm und dem Originaltrailer zu „R.S.V.P.“ nur eine Bio- und Filmografie von Jason Mewes auf die DVD gepackt. Das Cover ist leider auch nicht sehr originell gestaltet worden, schade. Insgesamt ist die DVD-Umsetzung aber als gelungen zu bezeichnen und man kann ohne Bedenken zureifen. Abschließend sei noch zu sagen,



dass die Freigabe „KJ“ sich auf die storytechnischen Elemente beziehen muss, da „R.S.V.P.“ praktisch keine visuelle Gewalt aufweist.

**Fazit:** *Netter Teen-Slasher für einen Videoabend mit Freunden.*

## WITCHOUSE

Label: SUNRICE-MEC      Format: ....Vollbild 4:3  
Freigabe: .....FSK 18      Medium: .....  
Länge: .....80 Min.      nur DVD

Elizabeth Le Frey war auf dem College schon immer eine Außenseiterin, die sich deutlich von ihren Mitkameraden unterschied. Da sollte es auch keinen Wundern, dass sie eine Party organisiert, die völlig anders ist, als sich das die Gäste nur zu träumen erhofften. Wir schreiben das Jahr

1998, genauer den 1. Mai. Vor genau 200 Jahren nämlich, im Jahre 1798, wurde die Hexe Lilith Le Frey öffentlich zum Tode verurteilt und verbrannt. Angeblich soll sie eine Vorfahrin von Elizabeth gewesen sein. Die Party beginnt in einem düsteren Haus und die recht ahnungslosen Teenager versuchen zunächst das Beste draus zu machen. Während alle nur Sinn für Musik, Sex und Alkohol äußern, geht Elizabeth einem ganz anderem Motiv nach: eine Beschwörung, nämlich die der Hexe Lilith. Etwas Spaß muss sein, denken sich die Gäste, und machen brav mit. Und tatsächlich



kann Lilith erweckt werden, ganz zum Leidwesen der Gäste, denn diese stehen nun einer mordlustigen Hexe gegenüber, die die Zahl

der Gäste drastisch reduziert. Jennifer hingegen scheint der Schlaupkopf der Teenager zu sein und kann dem Dämon ernsthaft entgegenwirken.

Dieser Film hat die typische Atmosphäre, wie man sie oft aus der Fullmoon-Schmiede gewohnt ist. Alles fängt sehr vielversprechend an, außer dass die jungen Leute wie immer nerviges Zeug quatschen, was niemanden interessiert, schon gar nicht den Zuschauer. Nun gut, die Atmosphäre stimmt zunächst: ein altes Haus, innen wird der Raum ständig von Gewitterblitzen erhellt und auch sonst stellt sich ganz nette Gruselstimmung ein. Nach einiger Zeit aber fällt auf, dass die Kulissen sehr minimalistisch sind, denn der große Hauptraum bleibt nahezu die einzige Kulisse. Das ödet auf Dauer an. Als schließlich die Hölle losbricht und die Hexe anfängt zu wüten, kann man geteilter Meinung sein. Ganz nette Horroration zum einen, kitschige Billiginszenierung ohne großen Tiefgang zum anderen. Dies liegt aber nicht nur an dem bedingten Talent von Regisseur David DeCoteau, sondern auch an die frisch gecasteten Darsteller, von denen man zuvor noch nie ein Sterbenswörtchen gesehen oder gehört hat. Mit anderen Worten: leicht untertalentiertes Frischfleisch zum Sonderpreis.

**Fazit:** *„Night of the Demons“ für Arme mit mäßiger Unterhaltung.*





# FREDDY vs. JASON



W

as könnte erfolgreicher sein, als ein Film mit Teenagern in Angst? Das fragten sich schon lange die Produzenten eines mittlerweile abgelutschten Genres. Die Antwort liegt auf der Hand: Teenager mit doppelt soviel Angst! Also mussten zwei Bösewichte her, die sich sozusagen den Kampf der Titanen liefern sollten. Nach vielem hin und her konnte man sich schließlich für folgende Geschichte entscheiden:

Freddy hat zur Zeit nichts zu melden. Dadurch, dass die Bewohner der Elmstreet Medikamente nehmen, können sie ihre Träume auch unterbinden. Somit hat Freddy keine Chance, ihnen mehr zu erscheinen. Da kommt dem Bösewicht die geniale Idee, im Traum von Massenmörder Jason zu erscheinen. Was zieht da besser, als dies in der Gestalt seiner Mutter Mrs. Voorhees zu tun. Man sagt ja immer, der beste Freund eines Mannes ist seine Mutter? Oder ist es doch der größte Alptraum eines Mannes? Jason jedenfalls, schwer beeindruckt, stiefelt zur Elmstreet und räumt das dortige Sodom und Gomorra etwas auf. Eine Gruppe von Jugendlichen erinnert sich wieder an Freddy und geht der Sache auf die Spur. Jason hingegen begreift trotz fehlenden Verstandes, daß er von Freddy reingelegt wurde. Das macht sauer und die Rachegefühle treiben ihn in Richtung dessen, was sich alle schon lange gewünscht haben: den Kampf Jason gegen Freddy.

Man sieht in diesem Film ganz deutlich die Handschrift des Regisseurs Ronny Yu, schaut man sich seinen ebenfalls genialen „Chucky und seine Braut“ an. Die ganze Art seiner Inszenierung schien wie geschaffen für das Projekt gewesen zu sein und die Rechnung der Produzenten ging auf, wie die amerikanischen Kinobesucherzahlen eindeutig bewiesen. Tatsache ist es, dass beide Serien, sei es „Nightmare on Elm Street“, wie auch „Freitag der 13.“, mit der Zeit immer schlechter wurden. Das in den 80er Jahren entstandene Filmprinzip konnte der fortgeschrittenen Generation der 90er, oder gar der letzten Jahre, nicht mehr erschrecken. Filme wie „Jason X“ brachen das Eis und schlugen einen neuen, moderneren Weg ein. Leider mit einseitigem Erfolg, denn „Jason X“ konnte zwar durch Technik und Effekte überzeugen und





auch oberflächliches Publikum neu begeistern, doch der Film war völlig ohne Seele. „Jason vs. Freddy“ ist da anders, denn hier fiebert man mal wieder mit, egal ob es sich um Opfer oder gar um Jason selbst handelt. Dazu kann man es obendrein wirklich bestätigen: der Film hat auch Goreszenen. Der Anfang des Streifens, der einen Zusammenschnitt aus sämtlichen Goreszenen der vergangenen Nightmare-Teilen beinhaltet, weist dem Zuschauer hier schon eindeutig den Weg, den der Film einschlagen wird. Es wird geköpft, Gliedmaßen abgeschnitten und sonstiges Fleisch gespalten. Und dabei ist alles nur die Vorbereitung auf den großen Endkampf zwischen Jason und Freddy, bei dem man wirklich schon vom „sich gegenseitig zerlegen“ sprechen kann. Der Soundtrack war leider etwas enttäuschend. Ab und zu zerstörte er die Atmosphäre, an anderen Stellen allerdings passte er wie die Faust aufs Auge. Machen wir uns nichts vor, denn die Amerikaner hatten schon von je her Probleme damit, ständig die passende Musik für ihre Horrorfilme zu finden. Dafür stimmt hier die Story, die so manches Vorgängerskript in den Mülleimer wandern ließ. Die Idee mit einem durch Medikamente machtlos gewordenen Freddy, der sich die Hilfe von Jason holt, ist einerseits absurd, andererseits so etwas von comichaft naiv, dass es schon wieder genial ist. Böse Zungen behaupten, dass man die Geschichte einfach nur benutzte, um endlich alles auf den lang erwarteten End-







kampf hinauslaufen zu lassen. Das ist Quatsch. Der ganze Film funktioniert auch ohne den ständigen Hintergedanken, endlich das Ende sehen zu wollen. Eine doch recht spannend inszenierte Story mit ständig originellen Effekten lässt einen einfach die ganze Zeit gut unterhalten. Ein bisschen traurig sind die Fans über die Tatsache, dass der alteingesessene Kane Hodder diesmal nicht die Rolle von Jason übernommen hat. Man behauptet, dass zu hohe Gagenforderungen der Grund gewesen sein sollen. Hodder hingegen streitet das entschieden zurück. Wir werden die Wahrheit nie erfahren. Auf einer Presseerklärung sagte Hodder vor versammelter Mannschaft folgendes dazu: „Ich bin mächtig sauer darüber, dass man jemand anderes für die Rolle des Jason genommen hat. Besonders ärgert es mich, dass man mir gar nicht die Chance gab, sondern einfach ohne mir einen Grund zu nennen diese Entscheidung einfach mitteilte. Ich bin der Meinung, die Fans werden darüber genauso ärgerlich sein, wie ich es bin.“ Die Fans waren darüber eher verwundert, konnten damit aber leben. Durch die Maske von Jason kann man über dieses Manko hinwegsehen. Umso erfreulicher ist es, dass der unentbehrliche Robert Englund wie gehabt das Pizzaface mimt. Englund ist der wahre Freddy, der niemals von jemand anders ersetzt werden könnte. Das fanden auch die Fans und bescherten den Produzenten in den USA Einnahmen von rund 80 Millionen Dollar. Da wundert es einen nicht, dass schon jetzt Gerüchte kursieren, man würde ein weiteres Sequel planen, bei dem Freddy und Jason gegen Ash aus „Tanz der Teufel“ kämpfen sollen. Jedenfalls machte es sich bezahlt, dass Freddy in diesem Film wieder etwas ernster verkörpert wird. Außer ein paar gut platzierten

Sprüchen wirkt er düsterer als je zuvor und erinnert sehr stark an den ersten Teil der Nightmare-Sage, der gerade von seinen Traumsequenzen her stark überzeugen konnte. Jason allerdings ist wie gehabt die total überzeugende Killermaschine, die sich von nichts, aber auch rein gar nichts, beeindrucken lässt. Selbst völlig in Flammen stehend rennt er seinen Opfern noch hinterher und steckt alles in Brand, was seinen Weg durchkreuzt. Dabei wird der Zuschauer an seine Kindertage erinnert und von nostalgischen Kulissen verwöhnt: die nebelverhangenen Wälder am Crystal Lake, die verträumt täuschende Elmstreet und das von uns so geliebte Kinderlied aus den ersten Freddy-Alpträumen, welches wir zu VHS-Zeiten schon so geliebt haben. Wer allerdings anfängt, hier mit irgendwelchen Logigfehlern zu kommen, sollte sich mal die Gesamthematik des Films anschauen: alles erfundener Schwachsinn zur Unterhaltung.

Es ist schon gut, dass der Gigant „Warner“ den Film vertreibt. In unserem korrupten Zensurland hat er schließlich auch schon den „Jason X“ erfolgreich durch eine Prüfung jongliert. Und die obersten Drahtzieher unserer Zensurorgane haben in einer Rede kürzlich eingeräumt, dass sie in ganz seltenen Fällen auch Splatter durchgehen lassen. Es muss nur das richtige Argument des richtigen Anwalts des richtigen Majors kommen, dass beide Hassklüsen zudrücken lässt. Und einen neuen Expressoautomaten kann der Prüfungsraum ja auch mal wieder gebrauchen. Aber seid gewiss, irgendwann kommt Freddy auch zu Euch!

**Fazit: Lang erwartet und besser als gehofft ist er nun endlich da!**





## FREDDY VS. JASON

**Darsteller:** Robert Englund, Ken Kirzinger, Jason Ritter, Monica Keena, Jason Bateman, Brian Thompson, Kelly Rowland, Odessa Munroe, Danielle Harris, James Callahan, Lauren Lee Smith, Gary Chalk, Brendan Fletcher, Chris Gauthier, Jesse Hutch, Katherine Isabelle, Jake Kaese, Lochlyn Munro, Chris Marquette, Joshua Mihal, Paula Shaw, Brian Thompson, Kenneth Tsang

**Director(s):** Ronny Yu

**Drehbuch:** Damian Shannon, Mark Swift  
Studio New Line Cinema

**Production:** Company New Line, Cecchi Gori Group, Avery Pix, Sean S. Cunningham Films, WTC Productions

**Kinostart in Amerika:** 15 August 2003

**DVD/Video Veröffentlichung in Amerika:**

13 January 2004

**MPAA Rating (Freigabe):** R - for pervasive strong horror violence / gore, gruesome images, sexuality, drug use and language

**Laufzeit:** (NTSC) 98 Minuten

**Internet:** FreddyvsJason.com

**Veröffentlichung in Deutschland:**

Warner Home (Kino)

**Freigabe:** JK

**Format:** 1.85 Widescreen

**Laufzeit:** (Pal) 97 Minuten

## Persönliche Filmdaten



### Freddy Krueger

**Bürgerlicher Name :**

**Frederic Charles Krueger**

**Geburtsdatum:** 1. Februar 1942 in  
**Springwood, Ohio, USA**

**Größe:** 1,73 m

**Gewicht:** 73 kg

**Ersterscheinungsdatum:** 1984



### Jason Voorhees

**Bürgerlicher Name:**

**Jason Voorhees**

**Geburtsdatum:** 13. Juni 1946 in Wes-  
**sex County, Massachusetts, USA**

**Größe:** 1,90 m

**Gewicht:** 113 kg

**Ersterscheinungsdatum:** 1980





## X-RATED ZENSURBUCH

FSK, BPS, Beschlagnahme, DVD - Code 1, Urheberrechtsgesetz, original Gesetzestexte, Raubkopien, Privatzensur, Indizierung, Fernsehzensur, Beschlagnahmungslisten, Jugendschutz, private Schicksale...

Taschenbuch; deutsch; ca. 500 Seiten; sw; von Andreas Bethmann

17.95 €

Artikel-Nr. 4144

21.95 €

Artikel-Nr. 4145

In diesem Buch finden Sie einen ausführlichen Bericht über ASTRO (Oliver L.) und seine ca. 31 Strafanzeigen nach § 131 und viel mehr...

Ein limitierter Teil der Auflage ist mit der Original Spielfilm-DVD: „ZOMBIE 1-überarbeitete Langfassung“

## DAWN OF THE DEAD

Anatomie einer Apokalypse

JETZT MIT DVD „DIE NACHT DER LEBENDEN TOTEN“



Jedem Horror-Fan, insbesondere dem Liebhaber von Zombiefilmen dürfte George A. Romero ein Begriff sein. Über dreißig Jahre nach Auftauchen der wandernden Untoten in dem Schwarz-Weiß-Klassiker „DIE NACHT DER LEBENDEN TOTEN“ erscheint nun dieses Buch. Hier erzählt man erstmals in deutscher Sprache alles über die Zombies von George Romero, seinen Filmen „NIGHT OF THE LIVING DEAD“, „DAWN OF THE DEAD“ und „DAY OF THE DEAD“ sowie den Schwierigkeiten, die beim Filmen und Produzieren seiner Trilogie auftauchten.

Zusätzlich kann man hier die Zensurmaßnahmen in der Bundesrepublik Deutschland am Beispiel von „ZOMBIE“ genau kennen lernen. Berichte über erschienene Kritiken in Deutschland und Amerika, Merchandise-Artikel und eine komplette Filmographie über alle anderen Filme Romeros runden dieses Buch ab.

Hardcoverbuch (21 x 28 cm) mit DVD „Nacht der lebenden Toten“ - ca. 256 Seiten - voll in Farbe, mit unzähligen Fotos

29.90 €

Artikel-Nr. 3056

## DAS X-RATED DVD ABO

Lassen Sie sich keine DVD von dem Label „X-Rated“ mehr entgehen. Einmal im Monat erhalten Sie die ca. 4 neuen DVD-Titel von X-Rated postwendend zu sich ins Haus (Zahlung per Nachnahme oder Kreditkarte, Lastschrift nur möglich bei Stammkunden). Sie verpassen dann nicht nur keine DVD mehr, sondern bekommen auch noch 10% Rabatt auf jede X-Rated DVD. Bedingungen gibt es keine; nur sollte dann mal eine Sendung von Ihnen nicht angenommen werden, müssen wir Ihnen die entstandenen Portokosten in Rechnung stellen. Kündigen können Sie das Abo jederzeit. Sendungen, die sich dann schon im Versand befinden müssen auch abgenommen werden.

AUSSCHNEIDEN ✂ KOPIEREN ODER SO AUFSCHREIBEN

TELE-MOVIE-SHOP

STEINKAMPBREDE 2 • 32479 HILLE

FAX: 05703-95906 • medienpw@t-online.de

Tel.-Bestellzeiten: 05703/95905 oder 05703/95904

Mo - Do: 7.30 - 16.30 Uhr • Freitags Tel. 7.30 - 16.30 Uhr

E-mail: medienpw@t-online.de

www.t-m-shop.de

Bei DVD Bestellungen ist ein verbindlicher Alternativnachweis erforderlich

(Personalalausweis kopieren und Eigenhändig daneben unterschreiben)

Vorname, Nachname

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Datum, unterschrieben von Minderjährigen der Erziehungsberechtigten

Telefon (wenn Rückfragen)

Geburtsdatum

Versandbedingungen: Auktionen und Rücksendungen nur nach vorheriger telefonischer

Absprache mit uns. Unfreie Sendungen werden von uns nicht angenommen. Die Ware bleibt bis zur

erfolgreichen Bezahlung unserer Eigentum. Bei DVD Bestellungen ist ein verbindlicher Alternativnachweis

erforderlich (Personalalausweis kopieren und Eigenhändig daneben unterschreiben). Gerichtsstand

ist Hille. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Alle Preise inkl. MwSt.

Listen und Anzeigen sind hiermit unguiltig. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

Kunden-Nr.:

(nur wenn bekannt)

### Zahlungsbedingungen:

Ich bestelle die aufgeführten Artikel und bezahle zzgl. Verpackung und Versandanteil:

☐ per Bankeinzug von meinem Konto bei:

Kto.-Nr.

BLZ

Achtung! Bankeinzug nur bis 80,- EURO möglich. Sollte meine Bank die Lastschrift nicht anerkennen od. ich widerspreche, entstehen Bankgebühren, die ich dann auch zahlen muß.

☐ per Vorkasse (Bar / Briefmarken bis 25,- €)

☐ ... LIEGT DIESER BESTELLUNG BEI:

☐ per Nachnahme (zzgl. Postnachnahmegebühr 3,60 € und Geldübermittlungsgebühr)

☐ Ich möchte vorab eine Rechnung haben:

(Nur möglich mit E-mail Adresse) Ich bin mir bewußt, das die Ware erst nach meiner Bezahlung ausgeliefert wird. E-mail Adresse:

☐ Kreditkarte (+ 4,5% Agio vom Gesamtbestellwert)

Visa

MasterCard

Amex

Bank

Nr. (14 Ziffern)

## SARTANA Noch warm und schon Sand drauf



Keine Frage, dieser Film ist nicht nur der beste Sartana-Film aller Zeiten, sondern zeichnet sich auch durch eine besonders liebevoll gemachte Synchronisation aus, die keine Wünsche offen läßt. Die unglücklichen Sprüche von Sartana werden nur von seinem schnellen Colt übertroffen. Zum ersten mal kann dieser Sartana-Film gekürzt und im original Bildformat als weltweite DVD-Premiere genossen werden. In diesem Sinne: „Jetzt hast du eine Beule im Bart, da bekommen die Plomben wieder Luft!“

Ausstattung: Erstmalig gekürzte deutsche Fassung; Englische Exportsprachversion; Original deutscher Kinovorspann; Deutscher Trailer; Italowestern-Feature - Laufzeit ca. 92 - 15 Minuten; Widescreen 2.35

19.95 €

Artikel-Nr. 8927

## OASE DER VERLORENEN FRAUEN



Deutsche Komplettfassung; Trailer; US-Antag; Deutscher Kinofanfang

19.95 €

Artikel-Nr. 8854

In diversen Diskotheken werden reihenweise Frauen abgeschleppt, die anschließend auf ein Schiff entführt werden. Dort werden sie von den Gangstern zunächst vergewaltigt, um sie auf ihre „Qualitäten“ zu prüfen. Wenig später werden sie vom Schiff an Land und zur „Oase der Frauen“ gebracht. Unter Gewalt zwingt man sie dort, „freiwillig“ gegen Geld dort die Kunden zu bedienen. Während eine der Frauen einen Ausbruchversuch plant, schickt die Regierung bereits ihren besten Agenten, um die Frauenhändler aufzulesen zu lassen.

### SONDERANGEBOT

OASE DER VERLORENEN FRAUEN mit DEEP WET TORTURE (Buch) 34.99 €



## GORE Die Meister des Blutes

Das Kino war nicht mehr jung, als Herschell Gordon Lewis in den frühen 60er Jahren eine neue Form der Exploitation erlang. Anstelle von hübschen Nackteis setzte er auf Blut und Gedärme - der Gore- oder Splatterfilm war geboren. Seitdem haben sich Filmemacher überall auf der Welt angesprochen, die Grenzen auszuloten und sie immer weiter zu verschieben und zum Ende der 70er Jahre hatte die Effektpalette eine Qualität erreicht, die an Realismus nichts mehr zu wünschen übrig ließ.

Dieses Buch widmet sich all diesen Filmemachern, wie z.B.: HERSCHELL GORDON LEWIS • RUGGERO DEODATO • DAVID CRONENBERG • DON COSCARELLI • STUART GORDON • PETER JACKSON • MICHELE SOAVI • LLOYD KAUFMAN • DARIO ARGENTO • ANDREAS BETHMANN • Lucio Fulci • George A. Romero • Tobe Hooper • Wes Craven • Clive Barker • Lamberto Bava • Paul Verhoeven • Joe D'Amato • John Carpenter • Sean S. Cunningham • J.R. Bookwalter • William Lustig • Frank Henenlotter • Brian Yuzna • Umberto Lenzi • Paul Naschy • Olaf Ittenbach • Tom Savini...

Hardcoverbuch mit Silberdruck - Inhalt: Farbe (24cm x 30cm) - unzählige (geile)Fotos - ca. 230 Seiten - ISBN: 3-931608-53-0

39.90 €

Artikel-Nr. 3156

## Die sündige ALM

Fünfzehn Jahre währt die Freude heimischen Sexspäße. Keine Region wird ausgelassen, um dem Zuschauer immer neue prickelnde Liebespiele zu präsentieren. So viel Sünde und Unmoral ist auch heute, nach dreißig Jahren, den Jugendschützern noch ein Dorn im Auge des Gesetzes, und so bemühen sie sich durch hohe FSK-Freigaben und Indizierungen der Lederhosenfilme vergeblich, Sitte und Anstand zu erhalten.

Nach der Aufklärungswelle der Sechziger Jahre öffnet die Sexklamotten die Herzen des deutschen Kinopublikums und entfachten die Lust und den Spaß am Sex erst richtig. Unternehmen wir mit diesem Buch also einen Streifzug durch die sündige Republik - von den Almen bis zum Meeresstrand. Begleitet werden wir auf dieser Deutschlandreise der besonderen Art von den reizvollsten und verführerischsten Weggeführten, die der deutsche Sexfilm hervorgebracht hat. Nach knapp 100 Seiten und mehr als 500 farbigen Fotos bleibt kein Gemühd unberührt und so mancher bekommt dann Lust gesehenes nachzumachen. - Lassen Sie sich diesen Spaß nicht entgehen!



Softcoverbuch; ca. 300 Seiten (A4) in Farbe mit unzähligen sexy-Fotos.

12.95 €

Artikel-Nr. 3098



Auf 500 Stück limitiertes Hardcoverbuch Inhalt ist identisch

19.95 €

Artikel-Nr. 3099

### SONDERANGEBOT

Die sündige ALM (Softcoverbuch) und Josefine Mulzenbacher DVD (DVD & Buch) im Paket für nur: 22.99 €

Menge	Artikel - Bezeichnung	(wenn bekannt) Artikel-Nr.	Preis
1	X-Rated DVD-Abo	9999	- 10 %

(Bei keinem Interesse, bitte einfach streichen)

Ersatzartikel: Nur wenn ein anderer nicht mehr lieferbar ist. (Nicht unbedingt erforderlich)

Lieferung innerhalb Deutschlands: Versandkosten bis 2 Zeitschriften od. 1 DVD/ Videokassette € 3,-; alles andere € 4,80 \*\*\* Über € 140,- Versandkosten frei.

Auslandsbestellungen: nur per Vorkasse, Kreditkarte od. Vorabrechnung plus immer € 9,20 für Porto und Verpackung.

Gesamt

KEIN CLUB - KEINE MITGLIEDSCHAFT - KEINE LÄNGEREN VERPFLICHTUNGEN